

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insektionspreis: 15 Pf., die Kolonelleise für Privatanzügen aus dem Reg.-Bes. Marienwerder sowie für alle Stellengänge und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Proschke, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Rötke's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für das neue Vierteljahr,

welches mit dem 1. Juli beginnt, werden jetzt von allen Postämtern und den Landbriefträgern Bestellungen auf den „Gefelligen“ zum Preise von 1 Mk. 80 Pf., mit Bringerlohn zu 2 Mk. 20 Pf. angenommen.

Wir bringen ergebenst in Erinnerung, daß die Einzahlung mehrere Tage vor Ablauf des alten Quartals geschehen muß, wenn die Postämter den „Gefelligen“ ohne Unterbrechung weiter liefern sollen. Für Zeitungsbestellungen, die nach dem Beginn des neuen Quartals gemacht werden, wird von der Post ein Aufschlag von 10 Pf. erhoben, wenn die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert werden sollen. Bei der stets steigenden Abonnentenzahl ist die Nachlieferung häufig überhaupt nicht mehr möglich.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Theil des Romans „Im Schulzenhofe“ von Erich Roth unentgeltlich und frei zugesandt, wenn sie, am einfachsten durch Postkarte, denselben von uns verlangen. Die Expedition des Gefelligen.

Die feierliche Grundsteinlegung für den Dom zu Berlin.

Bei prächtigem Wetter hat diesen Sonntag Vormittag um 11 1/2 Uhr die feierliche Grundsteinlegung für den Berliner Dom stattgefunden. An derselben Stelle, an der vor 145 Jahren Friedrich der Große, der Begründer des ersten, an diesem Orte aufgeführten Domes, am Sarge des Großen Kurfürsten stand, hat der Enkel des ersten Hohenzollern-Kaisers heute den Grundstein gelegt zu dem neuen Gotteshaus.

Wohl noch nie hat in Berlin die Grundsteinlegung zu einem Gotteshaus in so feierlicher Weise, unter einer solchen Prachtentfaltung stattgefunden, wie die des Domes. Schon lange vor Beginn der Feier waren die Straßen in weitem Umkreise des Dombauplatzes von einer dichtgedrängten Menge besetzt. Oben von den geschmückten Tribünen aus, die den Bauplatz im großen Bogen umgaben, bot sich ein buntes Bild: auf dem Festplatze selbst die glänzenden Uniformen der Minister, der hohen Hofbeamten und Offiziere, die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und ein Damenstolz, und dann in weitem Umkreise eine vielstündige Menge, so weit das Auge reichte: an den Seiten des Lustgartens zog sie sich hin bis weit in die Linden hinein, drüben an der Burgstraße und auf der neuen Friedrichsbrücke stand Alles Kopf an Kopf.

Der Dombauplatz prangte im reichsten Schmucke. Zu Seiten des großen Kaiserzeltens waren zwei vergoldete und mit Bautrophäen gezierte Kammern aufgerichtet zum Zeichen der schwierigen Fundamentierung des stolzen Baues, der sich über den Grundstein erheben soll. Vor dem Kaiserzelt standen die Büsten des großen Königs, Friedrich Wilhelms IV., Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs. Neben dem Grundstein erhob sich ein imposanter Bau mit einem mächtigen goldenen Kreuz. Neben dem Grundstein war die Kanzel aufgerichtet.

Eine Kompanie des 3. Garde-Regiments zu Fuß mit Fahne und Musik hatte außerhalb des eigentlichen Festplatzes, Front gegen das Kaiserzelt, Aufstellung genommen. Die Tribünen waren dicht besetzt, nicht minder die Abtheilungen für die Stehplätze. Dem Kaiserzelt gegenüber waren auf einer erhöhten Tribüne der Bläserchor und der Domchor unter Leitung des Professors Becker plaziert.

Bald lenkte Trommelwirbel von der Hauptwache her die Aufmerksamkeit auf die Fahrstraße. Die Mitglieder des königlichen Hauses kamen daher. Zuerst die beiden ältesten Söhne des Prinzen Albrecht, Prinz Friedrich Heinrich und Prinz Joachim Albrecht. Dann der Prinz Friedrich Leopold in Garde des du Corps-Uniform und so weiter, bis endlich kurz vor halb 12 Uhr fernes Hochrufen das Herannahen des kaiserlichen Zuges verkündigte. Schwarzweiße Fähnlein sah man neben dem Denkmal Friedrichs des Großen flattern, und bald darauf kam die als Ehrenesorte kommandirte Schwadron des 1. Garde-Dräger-Regiments dahergepörrt. Alle Bemühungen der Polizisten, die Absperrungsmaßregeln aufrecht zu erhalten, waren nun vergeblich. Vorwärts drängte die Volksmenge bis in die Mitte des Damms, auf dem jetzt, von Hochrufen begleitet, der vierstündig a la Daumont mit zwei Spitzreitern gefahrene kaiserliche Wagen vorüberrollte. Neben der Kaiserin, die eine meergüne Seidenrobe mit dunkelgrüner Sammetgarne und einem Sommerhut mit rosa Krone trug und deren freundlich lächelndes Antlitz ein Sonnenschirm von hellgrüner Seide beschattete, saß der Kaiser in der Uniform des ersten Garde-Regiments mit dem Bande des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Auf dem Rücksitz hatten der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich in hellen Matrosenanzügen Platz genommen, während Prinz Adalbert mit dem Militär-gouverneur Major v. Falkenhayn in einem befonderen Wagen folgte.

Der Kaiser schritt zunächst die Front der Ehrenkompanie ab, während die Kaiserin ins Zelt trat. Als der Kaiser ihr gefolgt war, begann die Feier. Der Bläserchor spielte das „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“, die Anwesenden sangen zwei Verse des Liedes, worauf Hof- und Domprediger Bierregge die Festansprache hielt, der er

das Textwort aus 1. Buch Könige, Kap. 4 V. 4—5 zu Grunde legte. Er schilderte in glühenden Farben die Bestimmung des auf diesem Platze zu erbauenden Gotteshauses und hob besonders den evangelischen Charakter desselben hervor, zugleich den Segen des Herrn auf diesen Bau herabfließend. Nach Gesang des Domchors erfolgte die Vorlesung der Stiftungsurkunde durch den Vorsitzenden der Dombau-Kommission, Minister des kgl. Hauses v. Wedel. Diese in einen gläsernen Cylinder eingeschlossene Urkunde lautete wie folgt:

„Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen und benennen hiermit, daß Wir beschließen haben, am heutigen vierten Sonntag nach dem Feste der heiligen Dreieinigkeit den Grundstein zu dem Neubau der Domkirche in unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin zu legen. 143 Jahre hat auf diesem Platze die alte Domkirche gestanden, vom König Friedrich dem Großen errichtet, von unserm in Gott ruhenden Herrn Urgroßvater König Friedrich Wilhelm III. in den Jahren 1816—1820 umgebaut. Diefelbe entsprach räumlich und künstlerisch den Anforderungen der neuen Zeit nicht mehr. Deshalb beschloß und begann schon König Friedrich Wilhelm IV. bald nach seinem Regierungsantritt den Neubau des Doms und einer mit demselben verbundenen Grabstätte für Unser königliches Haus. Die Unkunst der Zeiten hinderte die Vollendung des Baues. Ihn zur Ausführung zu bringen, erachtete Unser unvergesslicher Großvater Kaiser und König Wilhelm I. als ein Ihm überkommenes heiliges Vermächtniß. Nach seinem letzten Willen sollte der neue Dom ein Denkmal des Dankes von Fürst und Volk für die göttliche Gnade sein, welche sich in den glorreichen Ereignissen der Jahre 1870 und 1871 offenbart und Preußen und die mit ihm verbundenen deutschen Stämme zum Siege geführt habe. Bereits wenige Tage nach seiner Thronbesteigung befehlte Unser vielgeliebter Herr Vater Kaiser und König Friedrich III. die Wiederaufnahme der Vorbereitungen zu dem Bau, doch ein schweres Geschick vergönnte Ihm nicht, denselben auszuführen.

So ist denn die Erfüllung jenes Vermächtnisses Uns überkommen. Ueber dem Grundstein, den wir heute legen, soll sich ein Gotteshaus erheben, würdig des Ortes, auf welchem Wir stehen. In dankenswerthem Entgegenkommen hat der Landtag unserer Monarchie zur Bestreitung der Kosten dieses Baues, der nach den Entwürfen des Geheimen Regierungsraths Professors Raschdorff ausgeführt werden soll, die Summe von zehn Millionen Mark bewilligt.

Der Segen des allmächtigen Gottes begleite dieses Werk und lasse es vollendet werden zu Seiner Ehre und zum Preise Seines heiligen Namens. Gegeben zu Berlin am siebzehnten Tage des Monats Juni im Jahre des Heils Eintausend Acht-hundert vier und neunzig Unserer Regierung im siebenten. gez. Wilhelm R.

Nach Verlesung und Einlegung dieser Urkunde in den Grundstein erfolgte die Verlegung des letzteren unter Gesang des Domchors. Hierauf vollzogen die Majestäten die drei Hammerschläge. Der Kaiser begleitete dieselben mit den Worten: „Zur Ehre Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!“ Es folgten dann die Kaiserin, die drei kaiserlichen Prinzen, die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses, der Reichskanzler, der Gouverneur von Berlin, die Minister, die Spitzen der königlichen Behörden, Oberbürgermeister Zelle, die Domgeistlichkeit und endlich der Dombaumeister Raschdorff. Die parlamentarischen Körperschaften waren bei dem Festakte nicht vertreten.

Das Schlusswort, in welchem den Hoffnungen Ausdruck gegeben wurde, welche für die Zukunft nach Vollendung des Baues zu hegen seien, sowohl in Bezug auf das Herrscherhaus, das Volk, die Armen, Wissenschaft und Kunst usw., hielt der General-Superintendent Faber, welcher dann auch den Segen erteilte. Den Schluss der Feier bildete der Gesang der Gemeinde und des Domchors: „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten“ etc. Als die letzten Töne verklungen waren, fiel der Bläserchor mit dem „Heil Dir im Siegerkranz“ ein.

Von den Jäger-Jubiläen.

Zur Feier des 150-jährigen Jubiläums des Garde-Jäger-Bataillons fand Sonnabend Vormittag in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin und der vier ältesten kaiserlichen Prinzen, des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, sowie der Generalität Feldgottesdienst im Lustgarten statt. Außer dem Garde-Jäger-Bataillon waren etwa 1500 ehemalige Garde-Jäger zugegen. Nach dem Gottesdienste hielt der Kaiser eine Ansprache, aus welcher wir Nachstehendes erwähnen:

„Garde-Jäger! Nach alter Jägerfittie haben wir draußen unter freiem Himmel und im grünen Walde zunächst Gott die Ehre gegeben. Gottes Segen, der uns bisher zur Seite gestanden, wolle uns auch ferner geleiten. Die Geschichte hat uns gezeigt, daß das Bataillon zu allen Zeiten verstanden hat, Ehre einzulegen und unvergleichliche Lorbeeren zu ernten und hohen Ruhm in die Geschichte einzuzichnen. So hervorragend das Bataillon auf militärischem Gebiete gewesen, so hat es auch über die militärischen Kreise hinaus unerreichte Verdienste sich erworben. Der Stand der deutschen Forstleute und deren Verdienste um den deutschen Wald sind bis zur größten Vollkommenheit emporgeblüht. Aber nur unter dem Patriotismus können diese hohen Verdienste weiter fortkommen und das werden sie zur Ehre Meines Hauses. Das Garde-Jäger-Bataillon, die Jungen und Alten, Hurrah! Hurrah!“

Oberst Graf v. d. Goltz erwiderte darauf mit einem Hoch auf den Kaiser. Den Beschluß der Feier bildete ein

Parademarsch in Zügen, bei welchem der Kaiser sich an die Spitze des Bataillons setzte und es der Kaiserin vorführte.

Darauf fand im Langen Stall eine gemeinsame Tafel der Gardejäger und der ehemaligen Kameraden statt; es waren im ganzen 2550 Mann vereinigt. Der Kaiser trank auf das Wohl der deutschen Jäger, Graf v. d. Goltz antwortete mit einem Hoch auf den Kaiser. Am Abend war das Jubiläums-Festmahl im Garnison-Kasino. Der Kaiser saß zwischen dem General v. Werder und dem Bataillonskommandeur Obersten Grafen v. d. Goltz. Oberst v. d. Goltz richtete eine Ansprache an den Kaiser, in der er dem Kaiser für seine Anteilnahme und die Gnadenbeweise dankte und im Namen der Gardejäger versicherte, den Geist unerschütterlicher Treue, des Soldatenmuthes und der Gottesfurcht fort und fort pflegen und bewahren zu wollen; die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach wenigen Minuten erhob sich der Kaiser zu folgender Rede:

„Anknüpfend an die Worte des Herrn Bataillonskommandeurs und dankend für die Gesinnung, die mir im Namen der Herren des Bataillons entgegengebracht, spreche ich dem Bataillon meinen Glückwunsch aus zu dem heutigen Tage. Es ist in der That ein schöner Rückblick, den das Garde-Jägerbataillon auf die 150 Jahre thun kann, und wohl mit Recht hat das Bataillon heute auf dem Platze gestanden, wo demjenigen Preußenkönig, dem wir die Grundlage unserer Militär- und Zivilverwaltung verdanken, ein Denkmal gesetzt ist, und der vor allen Dingen die Anregung zur Ausübung der Jagd gegeben; denn keiner meiner Vorfahren war wohl ein begeisterter Jäger und so der Jagd ergeben als Friedrich Wilhelm I. Es ziemt uns nicht, uns in Liebestreibungen zu ergeben oder in Superlativen zu reden; aber ich kann wohl sagen, daß das Garde-Jägerbataillon ohne Selbstüberhebung der Zuversicht sein kann, daß, was der große König damals bei der Stiftung des Feldjägerkorps in Aussicht genommen, jedenfalls die Endziele des großen Königs, von dem Bataillon weit überschritten sind. Ich kann wohl sagen, und halte mich hierin für verpflichtet, es anzusprechen, daß das Garde-Jägerbataillon nicht nur in militärischer Hinsicht hervorragendes geleistet und das erfüllt, was ein jeder König verlangen mußte als treue Pflichterfüllung, sondern, vom Standpunkte des Landesfürsten betrachtet, in nationalökonomischer Beziehung das Bataillon einzig und unerreicht in der Welt dasteht. Denn daß es einem einzigen Truppentheile beschieden ist, so maßgebend auf die Kulturgestaltung des Landes Einfluß zu üben wie das Bataillon durch seine ausgeschiedenen alten Jäger, die hierauf zu Forstbeamten geworden, das ist ein unbestreitbares Faktum, das hervorzuheben werden muß. Es ist eine schöne Seite unseres deutschen Volkes, die Liebe zur Natur, die Schwärmerei für den Wald, und in keinem Lande wird ein Baum gesetzt und gepflegt und für den Wald mehr gesorgt als im deutschen Lande, und keiner ist mehr dazu berechtigt und besser dazu im Stande, wie der Jäger. Die Schule, die unser unerreichbares und vorzügliches Forstpersonal im Jägerbataillon durchgemacht, die Grundlage ehrenfester Disziplin, christlicher Frömmigkeit, die unsere Forstleute auszeichnet, die bekommen sie im Bataillon. Daß dem Bataillon vergönnt ist, in seiner Vergangenheit Namen von Persönlichkeiten wie York von Schlachten wie Bellealliance, Königgrätz und Sedan verzeichnen zu können, das ist eine besondere Gnade für das Bataillon; es hat aber in der Zeit seinem Jahneneide getreu für seine Könige gekämpft, und seinem Personal und seiner Ausbildung entsprechend auch die nöthigen Lorbeeren eingehemmt und davongetragen. Mein Wunsch ist: möge das Bataillon auf der Höhe stehen bleiben, auf die es emporgestiegen ist, möge es nach wie vor ein ewiger Vorn stets nur tüchtiger Forstbeamten sein und möge der Geist des großen Stifters, des großen Königs, über dem Bataillon schweben, die nächsten 150 Jahre, wie die Vergangenheit. In dieser Gesinnung erhebe ich mein Glas und rufe: „Das Garde-Jäger-Bataillon Hurrah! Hurrah! Hurrah!“

Vom 150-jährigen Jubiläum des Pommerschen Jägerbataillons Nr. 2 wird uns von unserem V-Korrespondenten aus Kulm, 17. Juni, geschrieben:

Frühmorgens erschallte gestern der Bedruf der Jägerkavalle. Das Festwetter war leider unfreundlich, dichter Regen strömte während des Feldgottesdienstes, der um 10 Uhr begann, hernieder. Der Herr Kommandeur General Lenke aus Danzig, den man erwartet hatte, war nicht erschienen, dagegen war Herr General von Reibnitz, ehemaliger Jägeroffizier, höhere Stabsoffiziere und eine Anzahl Landwehroffiziere anwesend. Landrath Hone in Uniform mit Dreimaster und Degen, Bürgermeister Hellwig aus Greifswald, geschmückt mit der goldenen Amtskette, mit einer Deputation Greifswalder, waren beim Festakte. Nachdem Herr Garnisonpfarrer Hinz den Feldgottesdienst abgehalten, gab der Bataillonskommandeur einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung des 2. pommerschen Jägerbataillons. Die alte Fahne, von vielen Kugeln zerfetzt, mit neuen Fahnenbändern mit der Jahreszahl 1894, beweist, so führte der Herr Bataillonskommandeur Oberstleutnant Caspari u. A. aus, am deutlichsten, welchem Kugelregen die Grünen in den Kämpfen ausgesetzt waren. Dann wurde die Skabinetsordre mit den bereits gemeldeten Ordensverleihungen verlesen. Die Orden wurden vom Kommandeur vor der Front ausgehändigt. Außer etwa 250 ehemaligen Jägern, meistens Grünröcken, hatte sich trotz des strömenden Regens eine große Zuschauermenge eingefunden. Nachdem das Bataillon in Halbzielen abmarschirt, begaben sich die Festtheilnehmer zur festlich dekorierten Jägerkavalle. Die Wandflächen der Korridore waren in diesem altherwürdigen Bau mit Jagdemblemen, alten Waffen, Bügeln und Geweihen stattlich ausgestattet. Die vom Verein ehemaliger Jäger des Bataillons gestiftete Büste Friedrichs des Großen war auf dem Kaiserhofe unter schattigen Bäumen aufgestellt. Die Büste ist in Bronze in der Erzgießerei von Gladenbeck hergestellt und ruht auf einem Sandsteinsokkel und Granitfundament. Die 800 Mark betragenden Herstellungskosten sind durch freiwillige Beiträge ehemaliger Jäger aufgebracht. Vom Geheimrath Bloeste zu Charlottenburg wurde das Denkmal dem Kommandeur übergeben

und außerdem eine Adresse überreicht. Im Namen der Stadt Kulm überreichte der Bürgermeister Steinberg gleichfalls eine kunstvoll ausgestattete Adresse. Eine Deputation der Kaiser Wilhelm-Schützenbunde, bestehend aus den Herren Kierulff, Grzymiski und Geiger, übergab eine Adresse und ein Placat. Vom Westpreussischen Schützenbunde ist eine prächtige kupferne Dose mit eingravirter Widmung überhandt worden. Nach der Schlussprämienvertheilung an Jäger und Oberjäger, fand um 2 Uhr im Offizierskaffee ein Festmahl statt, an dem sich außer dem Offizierskorps Vertreter des Kreises und einige auswärtige Gäste beteiligten. Die Jäger und Oberjäger hatten ihr Festessen in den Speisefällen. Die alten Jäger und Oberjäger versammelten sich zu einem Festessen im Scheider'schen Saal. Der Senior der Alten war Hegemeister Hartwich, der 1843 in Greifswald eingetreten ist. Geheimrath Bloeste-Charlottenburg trat ein Jahr später ein. Ein urgemüthliches, fideles Leben herrschte in diesen Räumen. Toaste auf Sr. Majestät und seine Jäger, die Bewohner Greifswalds und Kulms wurden ausgebracht. An den Vorstehenden des Vereins ehemaliger Jäger in Greifswald wurde ein Telegramm abgehandelt. Bis zum späten Nachmittag blieb man hier zusammen. Abends fanden die Kompagniefeste statt. Prologe, Einakter und Gesangsvorträge wechselten ab.

Sonntag um 7 Uhr begann das Schießen der alten Jäger auf den Schießständen, worauf sich alle Festtheilnehmer daselbst zu einem gemeinsamen Frühstück versammelten. Mit dem Nachmittags- und Abendessen verließen viele der Gäste schon unsere Stadt. Am 25. Jahrestage der Schlacht bei Gravelotte, im nächsten Jahre, gedenken sich viele alte Bataillonskameraden in Greifswald, der früheren Garnison, zu treffen.

Ans Ortelburg wird uns vom Jubiläum des Jäger-Bataillons Graf York von Wartenburg (Westpreuß.) Nr. 1 berichtet:

Zum größten Leidwesen der erschienenen Festtheilnehmer und der Bürgerschaft regnete es am Abend der Vorfeier derartig, daß das Konzert im Jantopfschen und Seminargarten aufgegeben werden mußte. Die Offiziere mit der Jägerkapelle begaben sich nach den Räumen des Deutschen Hauses und die Oberjäger und Jäger mit der Regimentsmusik des 45. Regiments nach den Kasernements, wo das Exercierhaus in einen blühenden Garten verwandelt war, in welchem das Konzert dann fortgesetzt wurde.

Sonnabend früh wurde die Stadt durch ein Ständchen der Jägerkapelle geweckt, der Himmel erbarnte sich endlich und die lange endtrockene Sonne leuchtete auf die Grünröde hernieder. Beim Abmarsch zum Fest Gottesdienst, welcher vor dem Magistratsgarten von Herrn Superintendenten Bercio abgehalten wurde, herrschte Kaiserwetter. Es beteiligten sich an dem Gottesdienste das Jägerbataillon, die Reserve- und Landwehrregimenter des Bataillons und der Stadt, die ehemaligen Oberjäger und Jäger und der Kriegerverein. Nach dem Festgottesdienst hielt der kommandierende General v. Werder eine Ansprache und überbrachte dem Bataillon einen Gruß Sr. Majestät, dann überreichte er dem Kommandeur, Oberstlieutenant Richter den Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern, dem Hr. Lieutenant v. Schulz den Kronenorden 4. Klasse, dem Wieselhubel Jost das allgemeine Ehrenzeichen in Gold und dem Kapellmeister Feist das allgemeine Ehrenzeichen. Nach der Parade, welche auf dem Marktplatz vor Sr. Excellenz stattfand, begaben sich das Bataillon und alle Gäste nach den Kasernements, woselbst nach vorherigem Konzert das gemeinsame Mittagessen eingenommen wurde. Unter den zahlreichen eingegangenen Telegrammen befand sich auch eins vom Kaiser. Um 4 Uhr erfolgte die Abfahrt nach dem Schützenplatz, wo die aktiven Jäger vortreffliche Künste im Turnen und Radfahren zeigten, ein fröhlicher Tanz, welcher bis 11 Uhr Abends ausgebeutet wurde, schloß für Sonnabend die Feier.

Berlin, 18. Juni.

Der Kaiser hat am Sonnabend Vormittag den Geh. Rath Professor Dr. von Bergmann empfangen und ihm sein Bildniß nach dem bekannten Lenbach'schen Porträt in der Uniform der Gardes du Corps, in prachtvollem Goldrahmen mit der Krone überreicht. Das Meisterstück ausgeführte große Porträt trägt die Kaiserliche Unterschrift: „Wilhelm, in dankbarer Anerkennung 1. 6. 1891.“

Mr. Walter Belpis, der frühere Gesandte der Vereinigten Staaten in Berlin, ist nach längerem Siechtum gestorben. Mr. Phelps hat in den vier Jahren, die er auf dem Berliner Posten zugebracht, mehrmals Gelegenheit gehabt, seine deutschfreundlichen Gesinnungen zu betheiligen. So namentlich in der 1889 in Berlin tagenden Samarkand-Exposition, wie auch in zwischen Deutschland und den Vereinigten-Staaten schwebenden handelspolitischen Konflikten. Der Verstorbene hat ein Alter von einigen 50 Jahren erreicht, seine einzige Tochter ist an den Legationsrath v. Kottenburg verheiratet.

Der Mittergutsbesitzer Mag von dem Borne ist auf seinem Gute Verneuchen im Landsberger Kreise am Gehirnschlag gestorben. Er war am 20. Dezember 1826 daselbst geboren, hatte sich ursprünglich der bergmännischen Laufbahn gewidmet, machte größere Reisen und übernahm dann sein väterliches Gut, auf dem er sich frühzeitig durch die besondere sachgemäße Förderung der deutschen Fischzucht einen ganz hervorragenden Namen schaffte. Kaiser Friedrich hatte ihn in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste zum königlichen Kammerherrn ernannt.

Als Kreisratsmitglied ist v. d. Borne stets für das Gemeinwohl und für die Gesamtinteressen eingetreten. Auf seinem Gute, welches etwa 4000 Morgen unterm Pflug hat, hat er allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende gewerbliche Anlagen angelegt. Zahlreich war er Vorstehender des landwirthschaftlichen Vereins zu Neubamm und ist auf dem Gebiete der Landwirthschaft hervorragend thätig gewesen. In unserer Neumark, so schreibt man dem „Geselligen“ aus Landsberg, hat Verneuchen einen ausgezeichneten Ruf wegen seiner großartigen Schweinezucht. Nicht selten fand man 200 Zuchtmutterthiere und gegen 1000 Borstenthiere. Die v. d. Borne'schen Familie ist seit dem 14. Jahrhundert in der Neumark ansässig und etwa 200 Jahre befristet sich Verneuchen in ihrem Besitz. Unter großer Theilnahme wurde heut Herr v. d. Borne auf Verneuchen bekränzt.

Die jüngste deutsche Stadt — Wilhelmshaven — hat am letzten Sonntag d. 17. Juni den Tag ihres 25jährigen Bestehens feierlich begangen.

Als Antwort auf die bereits in Kraft getretene Salsperrung wird am nächsten Mittwoch ein von der sozialdemokratischen Vierkommission redigirtes Flugblatt in großer Zahl in Berlin und den Vororten verbreitet werden, worin sämtliche Gastwirthe, Kleinhändler und Kaufleute, die noch boytottirtes Bier verschicken, namhaft gemacht werden.

Belgien. Das Dunkel, welches über den durch die in Lüttich verübten Dynamitattentate berüchtigten angeblichen russischen Baron Ernst v. Ungern-Sternberg herrscht, ist jetzt durch einen Brief eines beim russischen Konsulat in Gibraltar angestellten Barons v. Ungern-Sternberg an die „Lütticher Zeitung“ aufgeklärt worden, und in welchem mitgetheilt wird, daß der Briefschreiber im Jahre 1893 in Algier die kurze Bekanntschaft eines Mannes namens Jochotowsky gemacht habe, der ungefähr 30

Jahre alt war, einen blonden Bart trug und sehr gut russisch und deutsch und leidlich französisch sprach; er gab sich als der Dolmetsch einer russischen Gesandtschaft oder eines Konsulats aus und hatte auch einen regelrechten Paß auf den Namen Jochotowsky. Unmittelbar nach der Abreise dieser Persönlichkeit bemerkte ich, so heißt es in jenem Briefe, den Verlust meines Passes. Wie es scheint, hat der Dynamitheld seine Verbrechen unter falschem Namen ausgeführt; er ist seinen Mitschuldigen wohl auch nur unter jenem Namen bekannt gewesen.

Frankreich. Der vom General Edon durch einen Revolverschuß verwundete Unterlieutenant Schiffmacher ist am Sonnabend gestorben. Der Kriegsminister General Mercier hat die kriegsgerichtliche Untersuchung gegen den General Edon eingeleitet. Letzterer versichert bestimmt, Lieutenant Schiffmacher habe kein Wort davon gesagt, daß der Revolver geladen sei, auch die Umgebung will nichts gehört haben.

Italien. Als der Ministerpräsident Crispi nach dem Attentat die Deputirten-Kammer betrat, erhoben sich alle Anwesenden, auch die Sozialisten, von ihren Plätzen und begrüßten ihn mit brausenden Hochrufen. Der Präsident sprach sich in zornigen Worten über das Attentat aus. Crispi gab seinem Dank über die Sympathiebeweise Ausdruck und meinte, er werde diesen Tag nicht vergessen. Nichts könne ihn aber hindern, trenne seine Pflicht zu erfüllen. Cavallotti und andere Abgeordnete umarmten Crispi mehrmals, der alte Patriot Mordini küßte sogar den Ministerpräsidenten. Letzterer hatte die Pistole, welche dem Attentäter entwunden worden war, in die Kammer mitgebracht; es ist eine Reiterpistole von größerem Kaliber. Der Schuß hat nur die Scheibe des Wagens, in dem Crispi nach der Kammer gefahren war, zerhackt.

Der Urheber des Attentats heißt Carlo Vega, ist aus Lugo in der Romagna, 25 Jahre alt und giebt an, Tischler zu sein. Er wurde vor zwei Jahren ausgewiesen, wiederholt ist er von Genua nach seinem Heimathort abgehoben und häufig bestraft worden. Er war Donnerstag nach Rom gekommen eigens zu dem Zweck, Crispi, als Haupt der Gesellschaft, die die Schwachen unterdrückt, zu tödnen. Dies hat er mit der größten Gleichgültigkeit dem Untersuchungsrichter gestanden und sein Bedauern ausgedrückt, diesen seinen Zweck verfehlt zu haben.

Der König und der Kronprinz statteten Sonnabend Abend 8 Uhr dem Ministerpräsidenten Crispi einen Besuch ab und küßten ihn bewegt. Der König betonte, die Nachricht von dem Attentat habe ihm denselben Schmerz verursacht, als wenn das Attentat gegen eine Person seines Hauses gerichtet worden wäre.

Einem der Geschworenen aus dem Banca-Romana-Prozesse wurde ein Brief folgenden Inhalts zugeandt:

„An die Herren Geschworenen! Nach Beurtheilung unseres Befellie versichert man uns, daß Ihr die Frechheit beibehalten werdet, Boulango und Lazzaroni freizusprechen. Seht Euch vor! Wir wissen eure Namen und Wohnungen und werden Euch vernichten, wenn Ihr Euch solcher Infamie schuldig macht. Die Anarchisten Rom.“

Spanien. Ministerpräsident Sagasta gab am Sonntag im Senate die Erklärung ab, daß er aus der Annahme des Handelsvertrages mit Deutschland eine Kabinettsfrage mache und die Wahl zwischen seinem Rücktritt pp. oder der Auflösung der Volksvertretung stelle.

Marokko. Es ist noch ungewiß, ob der neue Sultan in den Städten im Innern von Marokko anerkannt werden wird. Man glaubt, der spanische Gesandte werde auf die Proklamirung Muley Abdul Aziz' antworten, während die Vertreter der übrigen Mächte Instruktionen ihrer Regierungen eingezogen haben.

Die englischen Panzerschiffe „Howe“ und „Sanspareil“ sowie der Kreuzer „Spartan“, welche bei der Insel Malta vor Anker liegen, haben von London aus Befehl erhalten, sich nach Tetuan, an der marokkanischen Küste, zu begeben. Von dem französischen Fort Sidi-Bel-Abbes sind am Freitag 6 Schwadronen Jäger nach der marokkanischen Grenze geschickt worden.

Rußland. Das neue Statut der Reichsbank giebt der Bank einen weiten Spielraum zur Pflege und Unterstützung von Industrie und Landwirthschaft. Die Reichsbank ist zu folgenden Geschäften ermächtigt: 1) Diskontirung von Wechseln. 2) Gewährung von Darlehen und Eröffnung von Krediten. 3) Annahme von Einlagen. 4) Kauf und Verkauf von Wechseln und anderen Werthen. 5) Kinnessen und anderen Kommissionsoperationen. Wenn die zu diskontirende Summe auch unbedeutend ist, so darf das kein Hindernisgrund für die Diskontirung derselben sein. Gegen Solawechsel, die durch Verpfändung von Immobilien landwirthschaftlichen oder Fabrikinventars garantirt sind, können Darlehen und Kredite dazu bewilligt werden, um Landwirthe, industrielle Unternehmungen, Handwerke und Hausindustriearbeiter mit dem nöthigen Kapital zu versehen. Die Beleihungsgrenze für Waaren ist auf 80 Prozent, diejenige für gewisse an der Staatskapitalien oder staatlich garantirten Papieren zur Beleihung zugelassenen Privatpapiere auf 75 Prozent des Werthes festgesetzt.

Eine große Waffen- und Munitions-Niederlage ist im Kaukasus entdeckt worden, die beim Ausbruch einer Revolution die Aufständischen mit Waffen versorgen sollte. Viele Verhaftungen fanden statt.

XII. deutscher Kongreß für Knabenhandarbeit.

m Danzig, 16. Juni.

Heute Vormittag fand, wie in einem Theil der Auflage des „Gez.“ schon am Sonnabend telegraphisch gemeldet wurde, eine Vereinigung der Werkstattleiter und Lehrer im kleinen Saale des Schützenhauses statt, in der Lehrer Gärtig-Posen als Ausstellungs-Kommissar über die Ausstellung berichtete. Alsdann hielt Lehrer Ditz-Görlich einen Vortrag über die neueren Einrichtungen von Hobbeltanten und erläuterte seine Ausführungen durch Wandtafeln. — Um 12 Uhr Mittags wurde dann der Vereinstag abgehalten, den der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter v. Schenkendorf-Görlich mit einer Begrüßung der Anwesenden (es waren etwa 100 Theilnehmer erschienen) eröffnete. Oberrealschuldirektor Mäggerath-Görlich (Schles.) gab den Bericht über den gegenwärtigen Stand des Vereinsvermögens. Troßdem dieses Jahr ein Reichszuschuß von 5000 Mark ausgeblieben ist, betragen die Einnahmen 16621 und die Ausgaben 16375 Mark. Dem Verein gehören zur Zeit 1120 Mitglieder an. Der Reservefonds zur Lehrerbildungsanstalt, der bis auf 30000 Mk. gebracht werden soll, beträgt jetzt 22 405 Mark. — In der Ergänzungswahl für den Gesamt-Ausschuß des Vereins wurden die Herren Oberbürgermeister Prenkel-Hagen, Geh. Schulrath Rümelin-Dessau und Abg. Pastor Schall-Cladow bei Potsdam neu gewählt. — Alsdann hielt Direktor Dr. Göhe-Leipzig einen Vortrag über die

Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts an den Lehrerseminaren Deutschlands. In der sich an den Vortrag anschließenden sehr regen Debatte wies Geheimrath Rümelin-Dessau darauf hin, daß durch die Einführung des Handfertigkeits-Unterrichtes in das Seminar die Anschaffung des Lehrers, auf der das ganze Volksschulwesen beruhe, bedeutend gestärkt werde; Lehrer Röth-Graudenz ist der Ansicht, daß der Einführung des Unterrichts in das Seminar leider die Interesslosigkeit der Seminarlehrer entgegenstehe. Nachdem der Vertreter des Unterrichtsministers, Geheimrath Brand-Berlin, erklärt hatte, daß das Unterrichts-Ministerium die Angelegenheit mit größter Bereitwilligkeit prüfen werde, wurde eine Resolution angenommen, in der die Einführung des Handfertigkeitsunterrichts an den Seminaren für durchaus wünschenswerth erklärt wird. — Sodann hielt Lehrer Groppler-Berlin einen Vortrag über das Thema: „Wie läßt sich eine größere Schülerzahl gleichzeitig im Handfertigkeitsunterricht mit Nutzen unterrichten?“ Die Debatte über die vier vom Redner aufgestellten Leitsätze mußte der vorgeschrittenen Zeit halber auf Sonntag vertagt werden. Nachmittags 3 1/2 Uhr wurde eine Fahrt auf die Rhede, nach Neufahrwasser und Boppot unternommen.

Danzig, 17. Juni.

Ein schönes, sonnenklares Wetter zeichnete den heutigen dritten Tag des Kongresses aus und die fremden Gäste hatten Gelegenheit, unsere schöne Stadt im besten Frühlingssonnenschein zu besichtigen; und das thaten sie im Laufe des Vormittags denn auch nach Herzenslust. Die Mitglieder des Gesamt-ausschusses vereinigten sich zu einer Sitzung, der dann um 12 Uhr der öffentliche Kongreß folgte. Eine große Anzahl Kongreßbesucher, Vertreter des Magistrats unserer Stadt, der Regierungen zu Berlin und Danzig und der höchsten Militärbehörden füllten den geräumigen Saal, der mit grünen Blattpflanzen ausgeschmückt war. Auch eine Anzahl Damen nahmen an den Beratungen theil.

Der Vorsitzende, Herr Landtagsabg. v. Schenkendorf-Görlich eröffnete den Kongreß, worauf der Chor des Danziger Lehrervereins die klanner'sche Hymne „Erhebet Ihr Thore das Haupt“ zum Vortrag brachte. Alsdann hielt Herr v. Schenkendorf eine Ansprache. Zum ersten Male sei der Kongreß und die Anstellung, welche die weitere Verbreitung erzieherischer Arbeit bezwecke, in den Osten des Landes verlegt worden. Die Bestrebungen des Vereins sind dem Osten nicht mehr unbekannt, und ein guter Boden für dieselben ist bereits vorhanden; viele Lehrer bringen den Bestrebungen das lebhafteste Interesse entgegen und eine größere Reihe von Arbeitsstätten ist im Osten erkundet; auch die öffentliche Meinung hat sich zu Gunsten der Bestrebungen umgewandelt. Troßdem aber sei es nicht zu verhehlen, daß dem Verein noch ein großes Feld der Thätigkeit offen liege. Was uns besonders mit Schmerz erfülle, sei der Umstand, daß eine Reihe von außerordentlichen Staaten uns bereits überflügelt habe, denn erst am zwölften Stelle kommt unser Vaterland in der Reihe der Staaten, die den Bestrebungen des Handfertigkeitsunterrichtes wohlwollen. Wie weit wir noch von der Einführung des Handfertigkeitsunterrichtes in das Seminar entfernt seien, habe der gestrige auf statistischem Material beruhende Vortrag des Herrn Dr. Göhe-Leipzig bewiesen. Der Verein werde aber seine Wege unbeirrt weiter verfolgen.

Nachdem sodann der Danziger Lehrergesangsverein den „Morgengruß an Deutschland“ von Ed. Hermes vorgetragen hatte, ergriff als Vertreter unserer Provinzialbehörden Herr Oberpräsident v. Gölzer das Wort zu einer herzlichen Begrüßung. Zum ersten Male habe der Verein seinen Wandersitz über die Oder gesetzt, hoffentlich sei das Vorurtheil des Westens gegen den Norden hierdurch geschwunden. Es sei ja richtig, daß der Norden nicht jene schnelle, freie und offene Weiterentwicklung der milden Klimate aufweise, unser Geschlecht sei ein kriechendes, habe aber das voraus, daß es von einem einmal festgenommenen nicht wieder los lasse. Ueber das Stadium der Kritik seien wir im Osten in der Handarbeitsfrage bereits hinaus und die Bestrebungen des Vereins würden hier bereits mit einem gewissen Wohlwollen aufgenommen. Um aber auch die Knaben auf dem flachen Lande, welche durchweg die Volksschule besuchen, des Segens des Handfertigkeitsunterrichtes theilhaftig werden zu lassen, müßten einzelne Aenderungen im Unterricht vorgenommen werden. Die häusliche Arbeit müsse gestärkt und hierbei von den Werkzeugen ausgegangen werden, die im Haushalte vorhanden sind: Art, Säge und besonders das Taschenmesser. Herr v. Gölzer schloß mit dem Wunsche, daß der Verein auf seinem nächsten Kongreß wieder den Osten berücksichtigen möge.

Als Vertreter der Stadt hieß dann Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach den Verein willkommen, Herr Geheimrath Brand-Berlin überbrachte die besten Wünsche des Unterrichtsministers und Herr Geh. Schulrath Rümelin-Dessau die Grüße der Anhaltischen Regierung.

Sodann sprachen die Herren Landtagsabgeordneter Berg-rath Gothein-Breslau und Landesrath Schmedding-Münster i. Westf. über den deutschen Arbeitsunterricht und seine erzieherische und soziale Bedeutung. Beide Redner kamen nach längerer oft von Beifall unterbrochener Rede zu dem Ergebnisse, daß für unsere deutsche Jugend der Arbeitsunterricht sich zu einem dringenden Bedürfnis gestaltet habe. Lehrer Kahl-Gera berichtete sodann über den Handfertigkeitsunterricht in seiner Anpassung an die ländlichen Verhältnisse. Die Frage, ob der Handfertigkeitsunterricht für das Land eingerichtet werden müsse und könne, sei mit einem bestimmten „Ja“ zu beantworten. Wegen der Art der Beschäftigung stimme er mit dem Herrn Oberpräsidenten v. Gölzer überein, nehme man die Geräte, die sich im landwirthschaftlichen Betriebe finden und lasse man den Knaben landwirthschaftliche Geräte anfertigen, so werde man ganz bedeutende Erfolge erzielen.

Unterdessen war die Zeit bereits bedeutend vorgeschritten, sodas Herr Direktor Dr. Göhe-Leipzig ein kurzes Schlusswort sprach, mit welchem er ein Hoch auf die gastliche Stadt Danzig verband. Nach dem Kongreß fand in der Schießhalle des Schützenhauses ein Festessen statt, an dem sich die meisten Kongreßtheilnehmer beteiligten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Juni.

Hochwasser ist im oberen Stromlaufe der Weichsel und der Oder (siehe auch Verschiedenes) eingetreten. In vielen Gemeinden in Mähren sind bereits die Felder überschwemmt, drei Weichselbrücken sind schon weggerissen und die Eisenbahnbrücke bei Teschen ist gefährdet. Die großen Regengüsse der letzten Wochen und das Schneewasser aus dem Hochgebirge haben die sonst unbedeutenden Nebenflüsse zu Strömen anschwellen lassen, aus den Karpathen ist für die Weichsel jedenfalls noch starkes Wachswasser zu erwarten und es wird sich empfehlen, daß schon jetzt von allen Weichselbewohnern Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. Die Inhaber der auf der Weichsel bei Thorn liegenden Trakten haben schon wegen der Hochwassergefahr entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Bei Jamichost an der galizischen Grenze ist die Weichsel am Sonntag von früh bis Abends um 1 Meter auf 2,29 Meter gestiegen. Hier bei Graudenz betrug der Wasserstand Sonnabend noch 0,78 Meter, gestern stieg

der Strom auf 1,22 Meter und heute Mittag zeigte der Pegel 1,45 Meter.

In Chwalowice, Galizien, ist die Weichsel, wie telegraphisch gemeldet wird, von 2,56 Meter gestiegen auf 4,30 Meter heute gestiegen.

Der Herr Regierungs-Präsident v. Horn hat sich am Sonnabend früh mit dem Herrn Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bärnick zur Besichtigung nach den Cholera-Heberwachungsstationen des Regierungsbezirks Marienwerder begeben.

Die polnischen Blätter veröffentlichen ein Schreiben des Bischofs von Ermland Dr. Thiel an den Vorsitzenden des Komitees des polnischen Katholikentages, Professor Dr. Wicherkiwicz in Posen, worin der Bischof erklärt, daß ihm das Einladungsschreiben zum polnischen Katholikentag in Posen während seiner Visitationsreisen zugegangen sei und daß er daher zu seinem Bedauern denselben zur rechten Zeit nicht habe entsprechen können. Wegen seiner ungenügenden Kenntniß der polnischen Sprache würde er zwar auch ohne dieses Hinderniß seine Theilnahme an der Versammlung als nicht angemessen erachtet haben. Wie er jedoch für alle christlich-loyale Bestrebungen, welche die religiöse, sittliche und soziale Hebung des edlen polnischen Volkes bezweckten, eine lebhaftes Sympathie habe, so hege er diese auch für jene Katholikerversammlung und spreche jetzt nach deren würdigen Schluß nur den innigen Wunsch aus, daß die dort gefassten guten Beschlüsse auch bei ihrer Ausführung vom göttlichen Segen begleitet sein möchten.

Des regnerischen Wetters wegen waren noch am Sonnabend verschiedene Festlichkeiten abgesetzt oder abgeändert worden. Die Sänger-Fahrt zum Fahnenweihfest nach Neuenburg fand nicht auf dem Dampfer „Wanda“, sondern in geschlossenen Wagen statt. Der Vorstand des Kriegervereins, der das Sommerfest abgeleitet hatte, faßte am Sonntag früh, als sich Vormittag ein Art Paradevortrag zeigte, neuen Muth, ließ Plakate aufhängen, daß das Fest doch noch stattfinden und hatte nachher am Abend die Genugthuung, daß das Wetter „Dre dre parirt“. Der Schützenhausgarten war zwar naß, aber desto fröhlicher ging es dann im Saale zu.

Das Kriegerverbandsfest der Vereine Marienwerder, Garnsee, Wanda, Johannisdorf, Hebrau und Rewe findet am 24. Juni in der Sammler Forst bei Garnsee statt.

Im Sommertheater, das am Sonntag, da das Wetter am Abend sich noch günstig anließ, sehr gut besucht war, fand die hier schon früher gegebene Reptilien-Pose „Die wilde Madonna“, so wenig literarischen Werth sie auch besitzt, in Folge der trefflichen Darstellung rauschenden Beifall.

Ein Umschwung zum Besseren scheint sich in der Justiz-Subaltern-Karriere im Bereiche des Oberlandesgerichts Marienwerder vollzogen zu haben, wo, wie meist allerwärts, auch vor nicht langer Zeit ein so großes Ueberangebot von Civil- und Militärämtern zu verzeichnen war, daß die Bewerber Jahre lang auf Einberufung warten mußten. Jetzt hat das Oberlandesgericht Marienwerder dem Bezirks-Kommando Marienburg mitgetheilt, daß sich 10 bis 20 Militärämter für den Justiz-Subalterndienst sofort einstellen könnten.

Danzig, 16. Juni. Herr Schulrath Dr. Damas ist von seiner Informations-Reise zurückgekehrt und hat seinen Dienst wieder angetreten. Er besuchte u. A. die Städte London, Liverpool, Hamburg und Berlin.

Ein schwerer Unglücksfall mit nachfolgendem Tode ereignete sich gestern Nachmittag in einem Weinkelner in der Zopen-Gasse. Dort waren Arbeiter damit beschäftigt, ein gefülltes großes Faß aus dem Keller zu bringen. Plötzlich riß das Faß, und das Faß rollte in den Keller zurück über den Arbeiter Wolff hinweg. W. wurde sofort nach dem Lazareth geschafft, wo er heute früh seinen Verletzungen erlegen ist.

Der Vorstand des Gewerbevereins hat beschlossen, einer anguberaumenden General-Versammlung den Vorschlag zu machen, 1000 Mark zum Garantielohn für die Gewerbe-Ausstellung in Königsberg zu zeichnen.

Thorn, 17. Juni. Der Verein, welcher sich die Gründung eines eigenen Heims für die „grauen Schwestern“ zur Aufgabe gestellt hat, ist durch den günstigen Erfolg des vorigen Bazar auf Wunsch veranlaßt worden, heute einen zweiten Bazar zu veranstalten. Auch dieser hat einen reichen Ertrag ergeben.

Thorn, 17. Juni. Zu einem wohl gelungenen Sängerkongress gestaltete sich die heutige Nachfeier zum fünfzigjährigen Jubiläum der Thorer Liedertafel. Viele Sängerkongresse aus den Mäurer-Gesangs-Vereinen der Nachbarstädte Briesen, Bromberg, Kulm, Kulmiec, Podgorz, Schütth und Mader, über 300 an der Zahl, waren herbeigeeilt, um mit den Mitgliedern der hiesigen drei Gesangsvereine das deutsche Lied zu pflegen. Im Schützenhause fand schon gestern Abend Militärkonzert statt. Heute Mittag folgte im Schützenhause die Begrüßung der Gäste. Im Namen der Stadt brachte ihnen Bürgermeister Stachowich ein herzlich willkommen. Landgerichtsdirektor Worzewski begrüßte die Sänger im Namen der Thorer Liedertafel, die dann ein „Grüß Gott“ anstimmte. Mannehr sprach der stellvertretende Vorsitzende des Bromberger Provinzial-Sängerbundes, Kaufmann Kubel-Bromberg, der Thorer Liedertafel die besten Glückwünsche aus und überreichte ein prächtiges Fahnenband, dabei wünschend, daß die Thorer Liedertafel auch ferner eine feste Stütze des Bundes bleiben möge. Fabrikbesitzer Brüning-Schulth überreichte einen von dem dortigen Gesangsvereine gestifteten Fahnenmangel. Mannehr begaben sich die Sänger zur Generalprobe der Gesamtschöre nach dem Circusgebäude vor dem Bromberger Thore. Um 2 Uhr vereinigte man sich im Saale des Artushofes zu einem Festessen, bei welchem Landgerichtsdirektor Worzewski das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Zum Hauptkonzert um 5 Uhr hatten sich gegen 1500 Zuhörer im Circus eingefunden. Wichtig durchdrangen die von etwa 500 Sängern vortragenen Gesamtschöre: „Das deutsche Lied“ von Kalliwoda, dirigirt von Wauer-Bromberg, „Welches“ von Abt, dirigirt von Ulrich-Thorn und „Des Liedes Crystall“ von Schmidt, dirigirt von Eich-Thorn, den weiten Raum. Dann folgten Einzelvorträge der auswärtigen Gesangsvereine. Den Schluß bildete die Composition des Seniors der Thorer Sänger, Professor Dr. Hirsch „Landsnachtsleben“, welche von der hiesigen Liedertafel unter Orchesterbegleitung zu Gehör gebracht wurde. Reicher Beifall wurde den Sängern nach jeder Nummer des Programms gespendet. Abends fand im Schützenhause ein Konzert der Kapelle des 21. Infanterie-Regimentes statt. Daran schloß sich ein Sommer.

Strasburg, 17. Juni. Ein festliches Gewand hat unsere Stadt zum Empfang der Generalvisitations-Kommission angelegt. Der Antritt der Kommission harrte am Eingange der Stadt eine kaum überschaubare Menschenmenge. Um sechs Uhr traf die Kommission hier ein, empfangen mit dem von einem dreistimmigen Schillerchor unter Leitung des Herrn Rektor Sallet gesungenen Liede: „Lobe den Herrn“. Hierauf sprach Präulein Heim ein Begrüßungsgebidet. Namens der Stadt hieß der Stadtverordneten-Vorsitzer Herr Rechtsanwalt Trommer die Kommission, in Sonderheit den Herrn General-Superintendenten Döblin herzlich willkommen. Der Herr General-Superintendent dankte für die Willkommensgrüße und sprach die Hoffnung aus, daß das Wirken der Kommission der Stadt zum Segen gereichen werde. Mit dem von demselben Chöre gesungenen

Liede: „Nun danket alle Gott“ schloß die Begrüßungsfeier, worauf sich der Zug nach dem Pfarrhause bewegte.

Aus dem Kreise Strasburg, 17. Juni. Am Sonnabend verhandelte Herr Landrath Dumrath in Goral mit den Gemeinde-Vertretern sowie mit den interessirten Landbesitzern wegen der unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens für die Chaulsee-Goral-Fahrlinien sowie über die Aufbringung der von Goral gezeichneten 2500 Mk., diese Summe wird von der Kreisparafasse in Strasburg zu 4 Prozent Zinsen und 2 Prozent Tilgung hergeliehen. Die Besizer traten das Land unentgeltlich ab.

Nieuenburg, 18. Juni. Heute früh ist plötzlich in Folge eines Halsleidens unser Polizeikommissar Krieg gestorben; obgleich schon längere Zeit leidend, hat er doch bis gestern seinen Dienst verrichtet. Gestern Nachmittag wurden durch einen Baptistenprediger vier Mädchen und ein junger Mann im See getauft; es ist dies das erste Mal, daß von den Baptisten ein solcher religiöser Akt öffentlich ausgeführt worden ist.

Neuenburg, 17. Juni. Das Fahnenweihfest unserer Liedertafel ist in schönster Weise verlaufen. Zu großer Zahl strömten Gäste von fern und nah in unserm Städtchen zusammen und auch der launliche Wettergott war dem Feste hold, da der Regen gerade nur während der Zeit strömte, in der man beim Mahle unter schützendem Dache saß. Bei dem Empfang der auswärtigen Gäste im deutschen Saale sprach Herr Bürgermeister Holz herzliche Worte der Begrüßung, für die Herr Fritz Khyer-Grandenz mit einem Hoch auf die Stadt Neuenburg dankte. Nachdem dann die Generalprobe stattgefunden hatte, bewegte sich der Festzug mit wehenden Fahnen, mit Blumen aus schönen Händen beworfen, nach dem Vereinslokal „Schwarzer Adler“, wo das Festmahl stattfand. Bei der Tafel brachte Herr Rechtsanwält Lau den Trinkspruch auf den Kaiser aus, der Dirigent der Neuenburger Liedertafel, Herr Wollermann, toastete auf den deutschen Kaiser und die Sänger. Dann begab man sich wieder im Festzuge nach dem Schützenhause zur Weihe der neuen Fahne der Festgeberin. Den Weihen vollzog Herr Kreisinspektor Engellen, worauf von den Liedertafeln Grandenz und Rewe und von Herrn Kaufmann Waischik-Neuenburg gestiftete Ehrennadeln und ein von der Liedertafel Marienwerder gestiftetes Schild an den Fahnenstößel befestigt und die Fahne von Damenhand mit einem Eichenkranz geschmückt wurde. Mannehr begann das Konzert, von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin aus Grandenz mit Instrumentalstücken eingeleitet. Die städtische Gesangschor der Sänger trug a capella den „Vaterländischen“ von Trautenfels, das „Vaterlandslied“ von Marschner und „Nimm ich ein Waldvögelin“ von D. Schmidt und mit Orchesterbegleitung Heubachens „Die Himmel rühmen“ vor. In schönem Wetterspiel maßen sich die Liedertafeln Neuenburg („Bannerweihe“ von Müller, „Dauhl mei“ von Fittich und „Mitters Abschied“ von Kinkel), Grandenz (Venetianisches Gondellied mit Varytonsolo und Orchesterbegleitung von Meyer, „Vöding“ mit Tenorsolo von Weingert und „Veneta“ mit Varytonsolo von Häffler), Marienwerder („Klosterzeit“ von Tille, „Waldbesänger“ von Abt und „Der verlobte Brau“ von Kuchel), Rewe („Trost“ von Otto und „Gottvertrauen“ von Jöge) und Schwef („Das deutsche Lied“ von Kalliwoda, „Waldbesänger“ von Schmidler und „Nachtlied der Krieger“ von Webe). Dann blieb man noch lange beim Konzert der Kapelle fröhlich beisammen.

yz Elbing, 17. Juni. Der Ruderverein „Vorwärts“ beging gestern und heute sein 25-jähriges Stiftungsfest. Gestern Abends hatten sich die Mitglieder des Vereins, wie auch deren Damen, Freunde und Vertreter anderer Sportvereine im Bootshaus versammelt. Eine Abordnung von Damen in der Tracht des Klubs und mit bekränzten Miniatur-Rudern ausgestattet, überwiegen beim Beginn der Feierlichkeit nach einer Ansprache dem Verein das Geschenk, ein Boot (Einer), wodurch sich die Zahl der Vereinsboote auf 8 erhöhte.

Altenstein, 17. Juni. Auf dem großen Exercierplatz in Deuthen fand am Freitag das vom Offiziercorps des hiesigen Dragoner-Regiments Nr. 10 veranstaltete Wettrennen statt, welchem auch der kommandierende General v. Werder beiwohnte. Beim Charagrennen siegten die Lieutenanten v. Lueß, Bödzy und v. Gottberg, beim Halbblut-Jagdrennen die Lieutenanten v. Keller, v. Brand und v. Lueß. Bei der Allensteiner Steep-Chase, ging nur ein Reiter durch das Ziel, nämlich Lieutenant Blank. Am Bauernrennen beteiligten sich 4 Reiter, von denen als erster Baumunternehmer Muser-Ostendorf, als zweiter Besitzer Puttkammer-Dwitten und als dritter Fleischermeister Koztrzewa-Altenstein durch das Ziel ritten.

Bromberg, 16. Juni. In der heutigen Strafkammer-sitzung wurde wegen Betruges und verübten Betruges gegen den Buchhalter Gustav Schreiber von hier verhandelt. Es ist das der junge Mann, welcher, wie mitgetheilt, im April Diebstahl und verschiedene Betrügereien ausführte. Der Staatsanwalt beantragte unter Zubilligung mildernde Umstände 1 Jahr Gefängniß, der Gerichtshof erkannte aber unter Nichtzubilligung mildernde Umstände auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust.

Bromberg, 16. Juni. Ueber den Verbleib des hier in Verlust gerathenen Geldbrieftütels, enthaltend einen Brief mit 110 Mark Reichthum, fehlt noch jede sichere Spur. Es ist deshalb die für die Wiederherbeibringung des verlorenen Gutes ausgesetzte Belohnung von 50 Mark auf 100 Mark erhöht worden.

Inowrazlawo, 17. Juni. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des allgemein beliebten Kapellmeisters Herrn F. Schmidemühl, 17. Juni. In einer geheimen Sitzung haben die Stadtverordneten beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, endlich die durch die Brunnenkatastrophe geschädigten Hausbesitzer zu befriedigen. Es wurde dem Magistrat empfohlen, den sämtlichen Grund und Boden, welcher in dem Bereiche des Brunnen liegt, für die Stadt anzukaufen, falls die Eigenthümer dazu ihre Zustimmung geben, anderenfalls sollen die Eigenthümer eine Entschädigung erhalten und den Grund und Boden behalten. Die eingegangenen Hilfsgebelder schwinden immer mehr, da aus ihnen immer noch die hohen Miethsausfälle für die eingestürzten Wohnhäuser zu zahlen sind.

Verstchiedenes.

In Hongkong sind bis jetzt an der Pest 1900 Menschen, darunter zwei englische Soldaten, gestorben. Acht erkrankte Soldaten sind wieder genesen. Die Zahl der Einwohner, welche die Stadt verlassen haben, wird auf 80 000 geschätzt. Der von der Seuche hauptsächlich heimgesuchte Stadtheil ist gesperrt worden.

Aus Troppau wird von Sonntag gemeldet: Das Hochwasser der Oder erreichte 4 Meter über Null, die Bräden in Karwin, Dartaun und Kolutina sind gesperrt und die Verbindung ist unterbrochen. Die Gemeinden Bischof und Kutopez haben stark gelitten, viele Felder sind überschwemmt. Die Stadt Schwarzwasser sowie die umliegenden Gemeinden sind in höchster Wasserfahr. Eine Kompanie Infanterie sowie eine Abtheilung Feuerwehr sind dahin abgegangen.

Das XI. deutsche Bundeschießen hat am Sonntag in Mainz begonnen. Aus Deutschland und Oesterreich sind viele Schützen eingetroffen. Der historische Festzug, welcher die Fester eröffnete, verlief bei schönem Wetter auf das Glänzende. Am Guttenbergplatz überlag Diersch-Verlin das Bundesbanner an den Vertreter von Mainz. Oberbürgermeister Dr. Gahner übernahm das Banner unter der feierlichen Versicherung, es sorgsam hüten zu wollen.

In der Untersuchung gegen die Banknotenfälscher in Hamburg hatte sich, wie schon erwähnt, der Verdacht auf Mitschuldige in Leipzig gerichtet. Am Sonnabend ist es nun gelungen, in einem Gasthose zu Leipzig die Platte zur Herstellung der gefälschten Fünfdollarscheine mit Beschlag zu legen. Eine Falschmünzerbande ist dieser Tage auch in Turin entdeckt worden. Es wurden drei Personen festgenommen und 12 Stempel beschlagnahmt.

Das 12. schlesische Musikkorps hat am Sonntag Nachmittag mit einer Festschiffahrt begonnen. Nach einem Orgepräludium von Sebastian Bach folgte Händels „Messias“.

Schiffszusammenstoß. Bei Taganrog sind die griechische Bark „Egyphten“ und der russische Dampfer „Maroussia“ so heftig zusammengefahren, daß beide Schiffe sanken. Von der Besatzung der „Egyphten“ sind vier, von der der „Maroussia“ zwei und zwanzig Personen ertrunken, darunter auch sämtliche Offiziere.

Auf Sandboden gestrandet ist am Sonntag früh 6 Uhr bei starkem Nebel 1/2 Meile östlich von Startpoint (England) der Postdampfer des Norddeutschen Lloyd „Stuttgart“, der am 14. Juni mit 533 Fahrgästen von Bremen abgegangen ist. Man hofft, daß der Dampfer mit der Fluth wieder flott wird.

Ein Luftmord ist am Sonnabend zwischen Krefeld und St. Lönis (Rheinproving) an einem elfjährigen Schulmädchen verübt worden. Man ist dem Mörder auf der Spur.

Eine „große Butterfirma“, Rudliski & Co. in Berlin, hat dieser Tage vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I gestanden. Die aus der Untersuchungshaft vorgeführten noch recht jugendlichen Inhaber Franz Rudliski und Hermann Köhler waren des Betruges in 23 Fällen beschuldigt. Köhler hatte im Jahre 1892 vier Buttergeschäfte in verschiedenen Stadttheilen Berlins gehabt. Er hatte freis erfolgreich gewirtschaftet und sein letztes Geschäft schloß mit einem Ufford von 20 Pct. ab. Zur Gründung eines neuen Geschäftes konnte Köhler seinen Namen aus erklärlichen Gründen nicht gut mehr hergeben, er sah sich deshalb nach einem Kompagnon um und fand einen solchen in dem freilich losen Handlungsgehilfen Rudliski. Beide gründeten am Grünen Weg ein Buttergeschäft unter der Firma Rudliski & Co. Als Grundlage zahlte jeder Theilnehmer 100 Mk. ein, mehr besaßen sie nicht. Kurze Zeit darauf kauften die Angeklagten ein zweites Geschäft in der Friedenstraße für 2400 Mk., wobei sie mit dem Verkäufer Steinke vereinbarten, daß eine Anzahlung nicht erfolgen sollte, dagegen sollten an jedem achten des Monats je 175 Mk. abgezahlt werden, bis die Schuld getilgt sei. Die Angeklagten übernahmen dann noch ein Schmalzgeschäft, dessen Inhaber ebenfalls froh war, es ohne Anzahlung los zu werden und der sich mit einer monatlichen Anzahlung von 100 Mk. begnügte. Sodann rüschten sich die Angeklagten noch Fuhrwerk, ebenfalls auf Anzahlung, und nun begann die Ausbeutung der auswärtigen Lieferanten. Die Firma veröffentlichte in kleinen Provinzialblättern, daß sie jeden Posten Butter und Käse gegen Kasse zu den höchsten Tagespreisen kaufe. Eine ganze Anzahl Gutsbesitzer und Händler ließen sich täuschen. Zahlung konnten sie für die übergebenen Waaren nie erhalten, und wenn sie sich zuletzt an ein Auskunfts-bureau wandten, erhielten sie den kurzen Bescheid, daß die Angefragten große Gauner seien. Nach kurzem Bestehen schloß die Firma mit einer Schuldenlast von 7000 Mark ab. Im Termine beschuldigten die Angeklagten sich gegenseitig, indem der eine von dem andern behauptete, daß er die Seele des Geschäftes gewesen sei. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagten zu je einem Jahre Gefängniß.

Der „Brauerkönig“ Valentin Blah in Milwanke (Nordamerika) ist kürzlich gestorben. Blah, zu Miltenberg in Bayern geboren, begann im Jahre 1851 eine kleine Brauerei in Milwaukee. Als Anfangskapital hatte er 500 Dollar. Allmählich dehnte sich sein Geschäft so aus, daß vor drei Jahren eine englische Gesellschaft seine Brauerei für 2 1/2 Millionen Dollar erwarb. Das hinterlassene Vermögen des ehemaligen Brauerknechts wird auf 15 Mill. Doll. geschätzt.

Eine „Käuberhöhle“ ist kürzlich bei Elberfeld entdeckt worden. Vier Burschen im Alter von 17 Jahren, denen vermutlich die bekannten Schund- und Schauerromane die Köpfe verdreht hatten, hatten eine Räuberbande gebildet, die es sich nicht zu Ordnung und Todtschlag gebracht hätte, wenn man den Burschen nicht noch bei Zeiten das Handwerk gelegt hätte. Schon lange hatte die Polizei auf sie gefahndet, allein sie haupften in einer Höhle der von Barman nach Schwelm zu sich hinzulehenden Gebirgskette, wo sie Niemand vermuthete. Eines Tages hob die Polizei endlich das Nest aus. Der Eingang zur Höhle war so eng, daß die Beamten auf allen Vieren hineintreten mußten. Mit Kerzen in der Hand drangen sie ein und fanden Folgendes: An den Wänden hingen etwa 20 Säbel und Säbelklingen, ferner Säbelkappen, Säbelstücken und Tornister. Davor lagen zwei blinkende Schwerter, ein Todtenschädel und eine Menge Dynamitpatronen. An einer anderen Stelle stand eine Elektrischmaschine, ein Elektromagnet, ein Mikroskop und ein Fernrohr, endlich in einer Ecke in wüstem Chaos Diebstahlsinstrumente, Dynamit, Leere und gefüllte Wein- und Siquerflaschen sowie mehrere Lampen. Sämtliche Gegenstände hatten sie meist mittels Einbruch gestohlen, wofür sie die Strafkammer, mildernde Umstände annehmend, zu Gefängnißstrafen von 1, 2, 3 und 4 Jahren verurtheilt hat.

Neuestes. (Z. D.)

Bremen, 18. Juni. Im Provinzialamt des „Norddeutschen Lloyd“ brach heute Morgen 3 Uhr Feuer aus, das jedoch durch die Feuerwehr bald gelöscht wurde. Der entstandene Schaden ist nicht bedeutend, der Betrieb auch nicht gestört.

Brüssel, 18. Juni. Heute früh 3 Uhr hat in einem Hause der Rue royale eine gewaltige Explosion das gesammte Innere zerstört. Die Nachbarhäuser wurden stark beschädigt, die ganze Straße ist mit Trümmern und Mauerstücken bedeckt. Die Polizei und Feuerwehmannschaften suchten mittelst Leitern in das Haus einzudringen. Menschen sind nicht verunglückt.

Danziger Viehhof, 18. Juni. (Tel. Dep.) Aufgetrieben waren heute 300 Schweine, 33 Rinder, 10 Kälber und 80 Hammel. Das Geschäft war schleppend.

Danzig, 18. Juni. Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Morstein)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)	Markt
Gew.: niedriger.	Termin Sept.-Okt. . . 115
Amias 450 To.	Termin
incl. hochbunt u. weiß hellbunt	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . 113
Termin hochb. u. weiß hellbunt	Termin gr. (660-700 Gr.) . 126
Termin z. f. B. Sept.-Okt.	Termin fl. (625-680 Gr.) . 100
Termin	Termin inländisch . . . 125
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	Termin 120
131	Termin inländisch . . . 180
Roggen (p. 714 Gr. Du.)	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt . 51,00
Gew.: niedriger.	inländischer 31,00
inländischer	nichtkontingentirt.

Königsberg, 18. Juni. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Fortatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft) per 10 000 Liter % loco konting. Mk. 52,25 Brier, unkonting. Mk. 32,50 Gelb.

Berlin, 18. Juni. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 133-142, per Juni 138,00, per September 140,50. — Roggen loco Mk. 118-123, per Juni 121,00, per September 123,00. — Hafer loco Mk. 130-163, per Juni 134,50, per September 116,75. — Spiritus 70er loco Mk. 81,50, per Juni 84,40, per September 85,70, per Oktober 86,00. Tendenz Weizen fester, Roggen fester, Hafer fest. Spiritus fest Privatdiskont 1 1/4 %. Russische Noten 219,35.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden mein theurer Gatte, unser lieber Vater, der Bäckermeister Wilhelm Ulmer in seinem 59. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Culusee, den 16. Juni 1894. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Vormittag 5 Uhr verschied nach kurzem schweren Krankenlager, fern von ihrer Heimath, unsere innig geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Jenny Kochalsky im 27. Lebensjahre, was hierdurch, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt angeigt Graudenz, den 18. Juni 1894 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Vogt, Sergeant im Inftr.-Regt. 141 Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Heute Morgen 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Charlotte Petschow geb. Engel im Alter von 66 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an Danzig, den 17. Juni 1894. Robert Petschow Otto Petschow Georg Petschow u. Frau Alma geb. Kluth Else Petschow Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Juni cr., 10 Uhr Vorm., von der Leichenhalle des St. Petri und Pauli-Kirchhofs am kleinen Exerzierplatz statt.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Anna mit dem Fleischermeister Herrn Max Müller aus Graudenz beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. [5019] Ruda, im Juni 1894. Unrau und Frau. Anna Unrau Max Müller Verlobte. Ruda. Graudenz.

Statt besonderer Meldung. Als Verlobte empfehlen sich Clara Kuck Gustav Milbrandt. Hammerstein Bischofswalde im Juni 1894. [4986]

Königl. konz. Handarbeits- u. Turnlehrerinnen-Bildungsanstalt. Die neuen Vorbereitungsstufen zu beiden Examen beginnen am 2. August. [4947] Frau Dr. Stobbe, Königsberg i. P. Nord. Kbhg. 49, 11.

Vertreter. Für den Vertrieb unserer mehrfach preisgekrönten deutschen Cognacs suchen gewandte Vertreter bei hoher Provision. Berkehr nur mit Wiederverkäufern. Auf der internationalen Fach-Ausstellung zu Venedig im Mai 1894 erhielten wir für unsere Fabrikate den ersten Preis, den großen Ehrenpreis und goldene Medaille. [4943] Gebr. Kurtze, Cognacbrennerei Gr. Clogau.

Unentbehrlich für jede Nähmaschine! Der automatische Stoffdrücker geht über ungleiche Stofflagen, dicke Nähte, Stannnähte ohne Nachhilfe spielend leicht, man erzielt damit eine schöne Naht und verbindet d. Zerbrechen der Nadeln gänzlich. Zu meinen Original-Victoria-Maschinen liefere denselben gratis, für Singer-Maschinen kostet der Apparat 2 Mk., welcher Preis sich schnell durch Ersparnis an Nadeln bezahlt macht. Nur zu haben bei Franz Wehle, Graudenz, Kirchenstraße 12. [5023]

20000-25000 alte, gut erhaltene Biberchwänze welche auf der Domäne Sittno lagern, hat abzugeben [5033] Baumunternehm. Frank, Briesen Wpr. Deseu, Treppen, Thüren, Fenster Ueberrückwegen zu verkaufen Ronnen-Kraße 11.

Habe mich hier selbst als [5016] Zimmer-, Decorations- u. Schildermaler niedergelassen und bitte bei Bedarf sich meiner zu erinnern. Wohnung: Oberbergstr. 58. H. Kasielke. Ein Lehrling und ein Aufstreicher können eintreten.

Herrn-Roth- und Jagd-Ämliche firtala mobilerer Sit, beide Stritterfäden. Str. 20, 22, 25, 27, 30, 36, 40, 46 Str. Marienwörderstraße, 46



Thonröhren Thonfliesen Cement Stückkalk ab Lager und franco jeder Bahnstation offerirt billigst 5021 F. Esselbrügge, Baumaterialien-Geschäft, Graudenz, Teleph.-Anschl. No. 43.

Silberne Medaille. Begründet 1875. Empf. meine selbstgeschmiedeten Engl. Gukstahl-Seisen v. Stück v. 7,00 u. 8,00 Mk. v. Nachnahme. Bei Abnahme v. 2 Stück franco Zusendung. Lausche meine Seisen bis 1. August 1894 so lange um, bis der Käufer damit zufrieden gestellt ist. [5009] Otto Wegner, Seisenschmied, St. Chtau Wpr.

Oberhemden, Nachthemden Stragen, Manschetten Schlipse, Handschuhe Pojenträger u. Taschentücher empfiehlt H. Czwiklinski Markt Nr. 9. [8137]

Prachtvolle französische Pfirsiche in Kistchen zu 12 Stück u. einzeln empfiehlt preiswerth [5028] Julius Holm, Graudenz.

Prima-Näherflundern in Post- oder Bahn-Collis versendet zu billigsten Tagespreisen [4998] A. Luck, Fischräucherei, Rügenwaldermünde a/Dütee.

Pferde-Rechen (Patent Ventzki) Neues Nizzaer [5052] Oliven-Tafel-Oel in ganz vorzüglicher Qualität, hell und sehr feinschmeckend, in Flaschen zu Mk. 2,50, 2,00, 1,75, 1,25, 0,90, 0,60 und 0,40, Postfrei, 3 große Flaschen, Mk. 7,00, empfiehlt Julius Holm, Graudenz.

Niederunger Gras-Mähe wie die vorzügl. Fett-Heringe bringe nochmals in Erinnerung. [5047] Philipp Reich. G. gut erhalt. Kürschbuche hat sehr billig zu verkaufen. Anfragen sub H. H. postl. Reidenburg Dp. [5006]

Ein brauner Hünerhund (glatt, mit kleinem weißem Fleck auf der Brust) auf den Namen Hector hörend, mit gelbem Halsband, auf welchem auf einer äußeren Platte der Name v. Driegel-leski auspunziert war, ist mir am 13. d. Mts. in Seirichsdorf b. Teresopol entlaufen. Mitttheilungen bitte zu richten an Lehrer v. Driegel-leski in Gr. Czhyte bei St. Czhite. [4738]

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer älteren, antändigen Dame in einem ruhigen, antändigen Hause zum 1. Oktober cr. in Graudenz gesucht. Die Wohnung muß eine Treppe hoch, nicht zu weit vom Markte und ein Zimmer an der Straße liegen. Gest. Offerten werden brieftlich mit Aufschrift Nr. 4929 durch die Expedition des Gebligen erbeten.

Ein brauner Hünerhund (glatt, mit kleinem weißem Fleck auf der Brust) auf den Namen Hector hörend, mit gelbem Halsband, auf welchem auf einer äußeren Platte der Name v. Driegel-leski auspunziert war, ist mir am 13. d. Mts. in Seirichsdorf b. Teresopol entlaufen. Mitttheilungen bitte zu richten an Lehrer v. Driegel-leski in Gr. Czhyte bei St. Czhite. [4738]

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer älteren, antändigen Dame in einem ruhigen, antändigen Hause zum 1. Oktober cr. in Graudenz gesucht. Die Wohnung muß eine Treppe hoch, nicht zu weit vom Markte und ein Zimmer an der Straße liegen. Gest. Offerten werden brieftlich mit Aufschrift Nr. 4929 durch die Expedition des Gebligen erbeten.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer älteren, antändigen Dame in einem ruhigen, antändigen Hause zum 1. Oktober cr. in Graudenz gesucht. Die Wohnung muß eine Treppe hoch, nicht zu weit vom Markte und ein Zimmer an der Straße liegen. Gest. Offerten werden brieftlich mit Aufschrift Nr. 4929 durch die Expedition des Gebligen erbeten.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer älteren, antändigen Dame in einem ruhigen, antändigen Hause zum 1. Oktober cr. in Graudenz gesucht. Die Wohnung muß eine Treppe hoch, nicht zu weit vom Markte und ein Zimmer an der Straße liegen. Gest. Offerten werden brieftlich mit Aufschrift Nr. 4929 durch die Expedition des Gebligen erbeten.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer älteren, antändigen Dame in einem ruhigen, antändigen Hause zum 1. Oktober cr. in Graudenz gesucht. Die Wohnung muß eine Treppe hoch, nicht zu weit vom Markte und ein Zimmer an der Straße liegen. Gest. Offerten werden brieftlich mit Aufschrift Nr. 4929 durch die Expedition des Gebligen erbeten.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer älteren, antändigen Dame in einem ruhigen, antändigen Hause zum 1. Oktober cr. in Graudenz gesucht. Die Wohnung muß eine Treppe hoch, nicht zu weit vom Markte und ein Zimmer an der Straße liegen. Gest. Offerten werden brieftlich mit Aufschrift Nr. 4929 durch die Expedition des Gebligen erbeten.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer älteren, antändigen Dame in einem ruhigen, antändigen Hause zum 1. Oktober cr. in Graudenz gesucht. Die Wohnung muß eine Treppe hoch, nicht zu weit vom Markte und ein Zimmer an der Straße liegen. Gest. Offerten werden brieftlich mit Aufschrift Nr. 4929 durch die Expedition des Gebligen erbeten.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer älteren, antändigen Dame in einem ruhigen, antändigen Hause zum 1. Oktober cr. in Graudenz gesucht. Die Wohnung muß eine Treppe hoch, nicht zu weit vom Markte und ein Zimmer an der Straße liegen. Gest. Offerten werden brieftlich mit Aufschrift Nr. 4929 durch die Expedition des Gebligen erbeten.

!Achtung! Oberthornerstrasse 30!

Phänomen - Rover



mit Pat.-Phänomen-Kugellager. D. R.-P. No. 62, 733 und 72,885 und grossen Ketten-Rädern sind die vollkommensten Maschinen am Weltmarkt, die alle anderen Concurrenz-Fabrikate in Bezug auf leichten Gang und Laufgeschwindigkeit weit übertreffen.

Zu beziehen durch den alleinigen Vertreter für Graudenz und Umgegend Franz Wehle, Mechaniker, Kirchenstr. 12 (4096) Reparatur-Werkstatt für Fahrräder.

Kartoffelhäufler, Säteplüge Rüben- und Getreidehack-Maschinen

empfehl [7580] A. Ventzki, Maschinenfabrik, Graudenz

Sumatra-, Felix-Prasil- und Havanna-Ausschuss-Cigarren

in vorzüglicher Qualität, 100 Stück à 4 Mk. 50 Pf., 5 Mk. u. 6 Mk., empfiehlt und versendet 100 Stück franco per Nachnahme Eugen Sommerfeldt, Graudenz.

!!! Durchschlagender Erfolg unserer Tabakbau-Versuche in unseren deutsch-westafrikanischen Colonien!!!

Bibundi-Cigarre

Original-Größe: 100 St. Mk. 6,30. Qualität hervorragend mild u. feinschmeckend. Aus Tabaken gefertigt, welche in den Bibundi-Distrikten am Fusse des Kamerun-Gebirges aus Havana-Tabaksamen gezogen wurden. Farben und Charakter des Havana-Tabaks, seidiges Deckblatt, tadelloser Brand, Asche kreideweiss. Ferner empfehlen wir unsere beliebten Special-Marken: Preise p. 100 St. Waidmanns Heil Mk. 2,70 La Vega, spars. brennend 4,- Eva, sehr gr. Bock-Facon 4,50 Club-Cigarre, gr. Torp.-Facon 5,- Cubaplanzer, (Manero) 6,- Rossi, pikante Mischung 6,- Meridiana, entzück. Aroma 7,- Brasilleros, würz. Qual. 7,- Antonio Garcia, unerreicht 8,-

Marke Manilla holl. Art u. Geschm. Facon I. Mk. 4.- 300 Stück Mk. 11 froo. do. II. Mk. 3,50, 300 " Mk. 10 " Versandt nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachn.; 300 Stück portofrei, 1000 Stück 5% Rabatt. Jeder Sendung legen wir 5 Cigarren nach Wahl des Bestellers als Muster ohne Berechnung bei. Nichtzusagendes nehmen wir, unsere Kosten zurück. Lieferant zahlreicher Offizier-Casinos, Militär-Cantinen etc. Kein Ladengeschäft, nur Engros. Fabrikager: Berlin NW., Friedrichstr. 94 c.

Mähmaschinen für Gras und Getreide, Garbenbinder



empfehl A. Ventzki Graudenz.

Sonnenschirme Halbdauern

das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pf., pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt H. Czwiklinski Markt Nr. 9. [8137] Ein gut erhaltener Mahagoni-Flügel ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Herrenstraße 1. [3382]

Entlaufen. Ein brauner Hünerhund (glatt, mit kleinem weißem Fleck auf der Brust) auf den Namen Hector hörend, mit gelbem Halsband, auf welchem auf einer äußeren Platte der Name v. Driegel-leski auspunziert war, ist mir am 13. d. Mts. in Seirichsdorf b. Teresopol entlaufen. Mitttheilungen bitte zu richten an Lehrer v. Driegel-leski in Gr. Czhyte bei St. Czhite. [4738]

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer älteren, antändigen Dame in einem ruhigen, antändigen Hause zum 1. Oktober cr. in Graudenz gesucht. Die Wohnung muß eine Treppe hoch, nicht zu weit vom Markte und ein Zimmer an der Straße liegen. Gest. Offerten werden brieftlich mit Aufschrift Nr. 4929 durch die Expedition des Gebligen erbeten.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer älteren, antändigen Dame in einem ruhigen, antändigen Hause zum 1. Oktober cr. in Graudenz gesucht. Die Wohnung muß eine Treppe hoch, nicht zu weit vom Markte und ein Zimmer an der Straße liegen. Gest. Offerten werden brieftlich mit Aufschrift Nr. 4929 durch die Expedition des Gebligen erbeten.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer älteren, antändigen Dame in einem ruhigen, antändigen Hause zum 1. Oktober cr. in Graudenz gesucht. Die Wohnung muß eine Treppe hoch, nicht zu weit vom Markte und ein Zimmer an der Straße liegen. Gest. Offerten werden brieftlich mit Aufschrift Nr. 4929 durch die Expedition des Gebligen erbeten.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer älteren, antändigen Dame in einem ruhigen, antändigen Hause zum 1. Oktober cr. in Graudenz gesucht. Die Wohnung muß eine Treppe hoch, nicht zu weit vom Markte und ein Zimmer an der Straße liegen. Gest. Offerten werden brieftlich mit Aufschrift Nr. 4929 durch die Expedition des Gebligen erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung vom 1. Oktober zu vermieten Ein möblirtes Zimmer vom 1. Juni zu vermieten [1928] Getreidemarkt 12. Verleihungshalber ist e. Wohnung v. 3 Zimm., Kabinet u. Zubeh. v. 1. Juli z. verm. Festungsstr. 16, 1 Tr. [5067] Eine Wohnung mit Zubehör vom 1. Juli zu verm. Lindenstr. 9 b.

Ein Laden mit Wohnung und eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Müller, Böggenstr. 9.

Ein Laden m. Keller u. Wohnung, in dem ein Milch- und Borkostgeschäft betr. wird, ist v. 1. Oktbr. z. vermieten. Günstige Lage, Fabriken in der Nähe. Frau Ganske, Fischerstr. 48.

Ein geräumiger (5054) Laden mit Wohnung eventl. auch Pferde-Stall vom 1. Oktober cr. zu vermieten. Unterthornerstr. 4. H. Rosen berg.

Möblirtes Vorderzimmer, mit auch ohne Pension Langestraße 11, 1. 1 möbl. Zimmer n. Kab. a. B. Burschengel. ist z. verm. Ronnenstr. 9.

Amtsstr. 22 ist ein gutes, nach dem Hofe gelegenes Zimmer v. 1. Juli z. verm.

Zoppot, Ostseebad, Lehr- und Erziehungsanstalt f. Knaben. Dr. R. Hohnfeldt. In meinem vollständig ausgebauten großen Wohnhause in Lauenburg i. Pom., an der frequentesten Straße hier selbst belegen, habe ich

Lauenburg i. Pom. 2 Läden nebst Wohnräumen vom 1. Oktober cr. auch etwas früher ängert preiswürdig zu vermieten. Die Läden eignen sich für jedes Geschäft und kann auch einer derselben zur Bäckerei oder Konditorei benutzt werden, da für diesen Fall die Einrichtung eines Backofens confectirt ist. Lauenburg i. Pom., im Juni 1894. H. Wüßner. [4465]

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Aus Anlaß der Versetzung des Herrn Inspektors Raykowski, welcher als Strafanstalts-Vorsteher nach Düsseldorf berufen worden ist, findet am Sonnabend, den 23. d. M., Abends 8 Uhr, in dem großen Saale der hiesigen Loge ein Festessen statt. Couvert 3 Mk. Liste zur Zeichnung liegt in der Conditorei von Güssow bis zum 21. d. M. Abds. aus. [5014] Das Comité.

Liedertafel

Die Herren Sänger, die zum Provinzial-Sängerfest angemeldet sind, werden dringend gebeten, an den regelmäßigen Übungsstunden, Dienstag und Freitag Abend, theilzunehmen, andernfalls auf ihre Mitwirkung verzichtet werden muß. Der Vorstand.

Anherordentliche General-Versammlung

des Vorschuß-Vereins Lessen eingetr. Gen. m. unbefr. Hastpflicht. Donnerstag, d. 28. Juni 1894, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung. 1. Antrag auf Genehmigung einer neuen Instruktion für den Vorstand nach den Bestimmungen des Genossenschafts-Gesetzes vom 1. Mai 1889. 2. Erziehung des Kontrollreurs (für den Zeitraum bis zum 1. Januar 1897). [4937] 3. Erinnerung an das 25jährige Bestehen unseres Vorschuß-Vereins. Lessen, den 18. Juni 1894. Der Vorsitzende d. Aufsichtsraths. C. Laudien.

Krieger-Verein Malken u. Umgegend.

Sonntag, den 24. d. Mts.: Sommerfest in der Königl. Fort Belauf Malken Usmarsch vom Vereinslocal 4 Uh. Nachmittags. [4926] Abends Tanz im neuerbauten Saale des Gastwirths Thom in Malken; daselbst findet auch bei ungünstiger Witterung das Concert statt. Nichtmitglieder haben gegen Entree von 1 Mark pro Familie Zutritt. Der Vorstand.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Dienstag. Benefiz für Herrn Winkelmann: Ehrliche Arbeit. Poffe mit Gesang. [5025]

Dem F. 'schen Silber-Inbelpante

in der E. . . . fr. die herzlichste Gratulation den 17. 6. 94. [4893] E. B. R. Heute 3 Blätter.

Das Grubenunglück in Karwin.

In dem gräflich Larisch'schen Grubenrevier Karwin bei Mährisch-Ostrow (Osterr. Schlesien) sind, wie schon kurz gemeldet, am Donnerstag (14. Juni) Nachmittags 4 Uhr 30 Mann in den „Johannschacht“, 400 Mann in den „Franziskaschacht“ und in den „Tiefbau“ eingefahren. Alle drei Schächte stehen mit einander in Verbindung. Gegen 10 Uhr Abends vernahm man plötzlich einen donnerähnlichen Krach und die Vermuthung, es habe auf einem der Schächte eine Explosion stattgefunden, bestätigte sich nur zu bald in entsetzlicher Weise. Unter Führung des Schichtmeisters Kurz und des Steigers Jednik begaben sich Rettungsmannschaften sofort in den Franziskaschacht. Kurz und Jednik haben bei dem muthigen Vordringen ihren Tod auf dem Felde ihrer Arbeit gefunden. In den Tiefbauschacht fuhren der Ingenieur Kagek und der Steiger Flamme ein, denen es gelang, 6 Mann an das Tageslicht zu befördern. Als jene beiden Männer sich noch einmal in den Schacht begeben hatten, um ihr Rettungswerk fortzusetzen, erfolgte eine zweite Explosion, der Kagek und Flamme zum Opfer fielen.

Nun hatte man bemerkt, daß ein Grubenbrand ausgebrochen sei und man mußte deshalb die Rettungsmannschaften zurückziehen, da eine nochmalige Explosion zu befürchten stand. Um 11 1/2 Uhr Abends ist denn auch eine zweite, Freitag früh um 4 1/2 Uhr die dritte, gegen 7 Uhr die vierte und um 10 Uhr Vormittags die fünfte Explosion, eine immer fürchterlicher als die anderen, erfolgt.

Berggrath Grey, Assistent Binder, Steiger Elias und Oberhauer Habela unternahmen nun mit einigen Arbeitern neue Rettungsversuche, sie fanden aber nur Todte, bargen unter steter Todesgefahr 19 Leichen, und mußten sich schließlich selber zurückziehen. Nach der fünften Explosion mußte man sich entschließen, ohne Rücksicht auf die in den brennenden Gruben noch befindlichen Leichen, die Schächte luftdicht zu schließen, um den Brand durch Luftabschluß zum Ersticken zu bringen. Das kam nach dem Urtheil von Sachleuten mehrere Wochen dauern, bis die Gruben wieder befahren werden können. Dann wird man die Gruben ventiliren, die Leichen bergen und die Schächte wieder in Stand zu bringen suchen, was etwa drei Monate erfordern dürfte. Bis dahin werden aber viertausend Bergleute arbeitslos sein.

Die bisher geborgenen Leichen zeigen furchtbare Brandwunden und Verletzungen. Einzelnen fehlen Theile des Kopfes und der Gliedmaßen, den meisten ist die Hirnschale eingedrückt. Die Hoffnung, daß die noch in den Schächten befindlichen Bergleute noch am Leben sind, wird als gänzlich ausgeschlossen betrachtet, die Karwiner Bergkommission hat daher die Schächte vermauern lassen, um den in ihnen wüthenden Brand zu ersticken.

Die Veranlassung des entsetzlichen Unglücks ist bis jetzt noch gänzlich unauferklärt geblieben; man vermuthet, ein Arbeiter habe beim Bohren im Gestein Sprengschüsse abgefeuert, wodurch sich Gase entzündet haben.

Am Sonnabend bei der Lohnzahlung hat sich herausgestellt, daß 232 Mann fehlen, jammernd und wehklagend nahmen die Frauen der Verunglückten die Löhne in Empfang. Bei den Rettungsarbeiten sind 35 Personen verunglückt, von denen 25 das Leben eingebüßt haben. Von den Opfern waren 128 verheiratet; sie hinterlassen mehrere hundert Kinder. In den Leichenhäusern liegen die Todten in einfachen, schwarzen Holzjahren, in weiße Leinentücher geschickt; die blutigen aufgedunsenen Gesichter zeugen von dem schrecklichen Tod, den die Bergleute gefunden haben. Die Angehörigen schmücken die Leichen mit Heckenrosen und Heiligenbildern.

Graf Larisch hat für jede Wittve eine Jahrespension von 42 Gulden ausbezahlt außer der ihr gesetzlich zukommenden Pension aus der Bruderkasse, welche 50 Gulden pro Jahr betragen dürfte. Den verwaisten Kindern widmet Graf Larisch Erziehungsbeiträge von 12 Gulden jährlich. Den beschäftigungslos gewordenen Arbeitern zahlt Graf Larisch die halben Löhne bis zur Wiederaufnahme der Arbeit.

Aus der Provinz.

Granden, den 18. Juni.

In der ersten Hälfte des Monats Juni wurden von Neufahrwasser an inländischem Rohzucker nach England 22461 und nach Holland 5790 Zollzentner verschifft (in der gleichen Zeit vorigen Jahres 33406 Zollzentner). Der Gesamtexport in der Kampagne betrug bisher 2169545 Zollzentner (gegen 1291322 bzw. 1563482 Zollzentner in der gleichen Zeit der beiden letzten Vorjahre). Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 16. Juni 1894: 83530, 1893: 52236 und 1892: 144750 Zollzentner. An russischem Zucker sind bisher verschifft worden nach England 230600, nach Schweden und Dänemark 220 und nach Holland 4200 Zollzentner (gegen insgesamt 30160 Zentner in der gleichen Zeit vorigen Jahres). Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt 7200 Zollzentner (in der gleichen Zeit vorigen Jahres war der Lagerbestand geräumt).

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und dauern bis zum 15. September einschließlich. Während dieser Zeit ruhen alle nicht schleunigen Sachen. Es liegt deshalb im Interesse des Publikums, Anträge, die noch erledigt werden sollen, schon jetzt vor Beginn der Ferien zu stellen, namentlich in Grundbuchsachen.

Den Forstbeamten ist die Weisung zugegangen, strengstens darauf zu achten, daß die Pilzsücher die Schwämme nicht mit den Wurzeln entfernen und dadurch den Nachwuchschwer beeinträchtigen. In vielen Forsten ist der Pilzwuchs seit einigen Jahren außerordentlich stark zurückgegangen. Die Pilzsüchenden Personen sollen angewiesen werden, sich fortan bei ihrer Arbeit eines Messers zu bedienen. Werden bei ihnen Pilze mit Wurzeln oder auch nur mit ausgerissenen Stielen vorgefunden, so soll ihnen nicht nur der ganze Vorrath genommen, sondern auch der Erlaubnißschein entzogen werden.

In der am Montag beginnenden Schwurgerichtsperiode kommt nur noch am Donnerstag, den 21. Juni, die Sache gegen den Schneidergesellen Karl Schmidt ohne festen Wohnsitz wegen Brandstiftung in sechs Fällen und Diebstahl in wiederholten Rückfällen in sechs Fällen zur Verhandlung; Vertheidiger ist Herr Rechtsanwält Wagner.

Das Strahlau'sche Grundstück am Grünen Weg ist für 42000 Mark an den Kaufmann Hente aus Posen verkauft worden.

Der Lehrer Fedtke aus Dory ist nach Danzig versetzt a Kulm, 17. Juni. Herr Regierungsrath Vogel aus Marienwerder besichtigte am Freitag in Begleitung des Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission für die Kreise Kulm und Schwetz, Regierungs-Adjektor Fröhlich, einige ländliche Besitzungen.

Thorn, 16. Juni. Das Statut für die Stromschiffahrtsterbekasse ist vom Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden. Mit der Einrichtung der Kasse wird sofort vorgegangen werden.

Lebau, 16. Juni. Am nächsten Mittwoch findet die Volksschullehrerkonferenz am hiesigen Seminar statt; Herr Seminarlehrer Zimmermann wird eine Lektion und einen Vortrag über den Unterricht in der Rechtschreibung halten. An demselben Tage soll an dem Grabe des verstorbenen Seminarlehrers Diet, das mit einem schönen von seinen Schülern und Freunden errichteten Denkmale geschmückt ist, eine Gedächtnisfeier an den Mann stattfinden, dem sehr viele Lehrer unjener Provinz ihre sprachliche Ausbildung verdanken.

Neumark, 15. Juni. Bei der gestrigen Stadterordneter-Errathung wurden in der 3. Abtheilung Herr Fleischermeister Rogacki in der 2. Abtheilung, in welcher es zur engeren Wahl kam, Herr Kreisinspektor Lange gewählt.

Marienwerder, 17. Juni. Der zum General-Superintendenten von Ostpreußen ernannte Superintendent Herr Braun hieselbst ist 1843 zu Rastow, Regierungs-Bezirk Stralsund, geboren. Nach einer etwa fünfjährigen Wirksamkeit im Schulamte wurde er 1872 Pfarrer zu Damgarten in der Neuvorpommern. 1881 überkam er die Pfarrstelle an der Domkirche zu Kolberg und die Verwaltung der Superintendentur der Diözese Kolberg. 1886 nahm er die Pfarrstelle zu Karwin, Regierungsbezirk Magdeburg, und am 1. Februar 1893 wurde er erster Pfarrer an unserem Dome und Superintendent der Diözese Marienwerder-Stuhm.

Sedlitz, 15. Juni. (N. B. M.) Wieder hat sich ein Eisenbahnunfall ereignet. Als der Oberschweizer von Gut Wialken heute mit einem Fuhrwerk vom Bahnhof zurückkehrte und die Stelle passirte, wo die Bahn die Chaussee schneidet, brauste der von Granden kommende Zug, welcher wegen des dichten Nebels zwischen Chaussee und Bahnlinie nicht zu sehen war, heran, und zertrümmerte den hinteren Theil des Wagens. Der Kutscher und die Pferde blieben unverletzt, der Oberschweizer wurde zwar von der Lokomotive ein Stück mit fortgeschleift, hat aber keinen erheblichen Schaden davongetragen. Schon oft ist auf die Gefährlichkeit dieser Stelle aufmerksam gemacht worden. Wenn hier durchaus keine Schranke errichtet werden soll, ist es dringend geboten, wenigstens die erwähnte Anpflanzung zu entfernen.

Tuchel, 15. Juni. Der Ausbau der Wegestrecke Tuchel-Gr. Schliewitz ist derart gefördert worden, daß die Uebernahme bereits am 1. Juli erfolgen soll. — Der hier kommissarisch beschäftigte Gerichtsassessor Klein verläßt demnächst unseren Ort und wird durch zum Amtsrichter hieselbst ernannten Gerichtsassessor Scharmer in Elbing ersetzt werden.

De. Enslau, 16. Juni. Herr Divisions-General Doye aus Graubenz besichtigte heute die hier stehende Eskadron Kürassiere. — Im hiesigen Männerturnverein ist eine Alteherrenriege gebildet worden.

Dirschau, 16. Juni. Am Donnerstag Abend ist die Arbeiterfrau Broddeck von hier, welche in Schönsee in Arbeit stand, in der Schönseer Vorstadt ertrunken. Tags darauf wurde die Leiche vom dortigen Briefträger gefunden.

A. Poppel, 17. Juni. Das Wohlthätigkeitskonzert, zum Besten der Tulkemitter Schiffer, die bei dem Sturm in der Nacht zum 26. Mai zwischen Dyrhöft und Obingen ihre Steinbüchsen verloren haben und dadurch verarmt und erwerbslos geworden sind, fand gestern Abend im Kurhaale statt. Die Quartetts sowohl, wie die Duette und Einzelvorträge von Fr. Brandstifter und Herrn Meutener fanden den größten Beifall. Die Einnahme ergab 142 Mark.

B. Landek, 16. Juni. Schon vor einigen Jahren war von der Regierung der Neubau eines Schulhauses in Kemmen geplant. Da jedoch der Schulverband, bestehend aus Kemmen und den Abthäten von Landek, Breitenfelde, Krummensee und Peterswalde, fast eine Meile zerstreut liegt und die Kinder einen ziemlich weiten Schulweg haben, so mußte der Vorplan geändert werden. Zu diesem Zwecke fand unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Dr. Kersten aus Schlochau in Kemmen ein Termin statt, zu welchem die Vertreter des Schulverbandes eingeladen waren. Es wurde beschlossen, Abbau Landek I, welches am entferntesten von Kemmen liegt, mit Breitenfelde in einen Schulverband zu bringen, da dieses Dorf kaum 2 Km. entfernt ist und seit einem Jahre ein geräumiges zweiklassiges Schulhaus hat. Für den jetzt enger begrenzten Schulverband Kemmen soll das neue Schulhaus auf Abbau Landek II erbaut werden, weil in diesem Falle der Schulweg wesentlich verkürzt wird. Da der Schulverband fast mittellos ist, so will die Regierung den Neubau ausführen, nur haben die Interessenten die Hand- und Spanndienste zu leisten.

Neustadt, 16. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadterordneten wurde dem Kaufmann D. Siebler in Danzig, welcher für die Jagdnutzung im Stadtwalde und auf der städtischen Feldmark das Meistgebot von 400 Mk. jährlich auf die Dauer von 6 Jahren abgegeben hatte, der Zuschlag erteilt. Ebenso erteilte die Verammlung der Firma F. G. Wurau hieselbst für das Gebot von 119 Mk. für die Fischereinutzung im Bialabache den Zuschlag. Die Neupflasterung der Schützenstraße wurde dem Gärtnereibesitzer Dahms hieselbst für das Gebot von 4650 Mk. übertragen. Schließlich genehmigte die Verammlung den mit der Schulvorsteherin Fr. Quandt abgeschlossenen Vertrag über das zur Aufnahme der höheren Mädchenschule eingerichtete Schulgrundstück für die jährliche Pacht von 1500 Mk. — Das Gut Schloß Platen, seit kurzer Zeit dem Bankier Göke in Berlin gehörig, ist von Herrn Anterstein aus Sachsen angekauft worden.

Neuteich, 17. Juni. Der Bischof von Erm land, Dr. Thiel, traf gestern hier ein und vollzog heute die Firmung. — Gestern Abend brannte in Gr. Lichtenau eine dem Gutsbesitzer D. Friedrich gehörige Scheune nieder.

Diegenhof, 17. Juni. Gestern brach in dem Siemund'schen Hause in der Lindenstraße Feuer aus. Der Feuerwehrgelände, den Brand auf seinen Heerd zu beschränken, so daß nur das Dach zerstört wurde. Der Brand soll dadurch entstanden sein, daß das von den oben wohnenden Miethern für ein Schweine-schlachten hergerichtete Herdfeuer in den Kessel schlug und so die fettgenährte Flamme sich mit größter Schnelligkeit ausbreitete. — Der 2. Lehrer an unserer katholischen Schule Herr Weh her ist als Lehrer nach Graubenz gewählt worden.

Verent, 17. Juni. Auf dem gestrigen Kreisstage wurden zu Mitgliedschaft für die Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission wieder bezw. neu gewählt die Herren Kravente-Mubda und Hotelbesitzer Wobrich-Schönne. Zu den verschiedenen, aus dem Kreis vorliegenden Petitionen um weitere Ausdehnung des Kreischauffeenezes beschloß der Kreistag die Erbauung der Linien von Schönne nach der Pr. Stargarder Kreisgrenze in der Richtung auf Wahnitz Pischütz sowie Alt-Graban-Bendomin

eventl. Fuß bis zur Provinzial-Chaussee Danzig-Verent eventl. auch an der Verent-Zudauer Chaussee in nähere Erwägung zu nehmen und die Vorlagen des Kreis-Ausschusses zu erwarten; ferner wurde beschlossen, mit dem Bau der Chaussee Verent in der Richtung nach Storzewo bezw. Stenditz im Kreise Karthaus sogleich vorzugehen, sobald der Kreis Karthaus den Bau der Chaussee Puszdrowo-Stenditz vornimmt.

Elbing, 16. Juni. Der Bau der geplanten Straßenbahn ist wieder auf Schwierigkeiten gestoßen. Man hatte sich an einen hiesigen vermögenden Privatmann gewendet, damit er das Baukapital von 200000 Mk. hergäbe, das ihm mit 4 Prozent verzinst werden sollte. Jener Herr scheint aber von der Rentabilität einer Elbinger Straßenbahn nicht überzeugt gewesen zu sein, und so wurde aus der Sache nichts. Gegenwärtig sucht man noch immer nach einem Geldmann. Sobald dieser Geldmann gefunden sein wird, soll mit dem Bau begonnen werden.

V. Osterode, 17. Juni. Der kommandirende General des 17. Armeekorps, Lentze, besichtigte vorgestern das hiesige 18. Infanterie-Regiment von Großman. Abends fand ihm zu Ehren ein großer Zapfenreich statt.

Wehlau, 17. Juni. Heute fand hier ein Gaufängerfest statt, das von etwa 200 Sängern aus den Städten Allenburg, Tappau, Wehlau und Jüterburg besucht war. Neben Märschengang wurde recht eifrig der Einzelsport durch die theilnehmenden Vereine zur Geltung gebracht.

Strelno, 14. Juni. Herr Fabrikdirektor Goede hat dem Landwehrverein 600 Mk. als Grundstock zur Erbauung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. geschenkt, welches auf dem Mäuseturm in Kruschwitz aufgestellt werden soll. Durch Sammlungen sollen noch 3000 Mk. zusammengebracht werden.

Lobfen, 16. Juni. Heute Nachmittag fand hier der feierliche Einzug des Erzbischofs Dr. v. Stalawski statt. Der Empfang fand auf dem alten Markte statt. Die Prozession, die dort Aufstellung genommen hätte, zählte nach Taufenden. Außerdem bildeten die hiesige Schützengilde, die Zöglinge der Präparandenanstalt, sowie 30 weißgekleidete Jungfrauen Spalier. Hierauf bewegte sich die Prozession, der Erzbischof unter dem Baldachin, von 15 Geistlichen umgeben, der katholischen Kirche zu. Dort begann die Firmung. Die Stadt ist festlich geschmückt. An sämtlichen Straßenecken sind großartige Ehrenportale, mit den preussischen, erzbischöflichen und päpstlichen Fahnen, sowie mit Transparenten, mit polnischen, deutschen und lateinischen Aufschriften errichtet. Abends fand ein Fackelzug, begleitet vom polnischen Gesangsverein, statt. Vor der Fackel, wo der Erzbischof Wohnung genommen hat, trug der Gesangsverein einige Lieder in polnischer Sprache vor. Viele Gebäude der Stadt waren besetzt und illuminiert.

Posen, 15. Juni. Die Provinzial-Ersparungskasse hatte im letzten Jahre bei einer Einnahme von 2655690 Mark 2747037 Mark Ausgaben, so daß der Ausfall 71347 Mk. beträgt. An Brandvergütungen wurden 2387076 Mark gewährt. Der Reservefonds beträgt 3201079 Mark. Es sind 405604 Gebäude mit 840716925 Mark versichert, wofür 2367541 Mark Beiträge zu entrichten sind. Die Zahl der Brände betrug 1060, wodurch 1347 Gebäude mit 2277 Gebäuden betroffen wurden. — Der Provinzial-Wehrentschadensfonds zur Entschädigung der wegen Rog oder Lungenheude getödteten Pferde und Kinder hatte bei dem Hauptfonds für Pferde 61001 Mk. Einnahme und 40874 Mark Ausgabe; der Reservefonds ist auf 227709 Mark angewachsen. Der Fonds für Rindvieh weist 70641 Mk. Beiträge und 2624 Mark Ausgaben auf, weil Entschädigungen für lungenheudekranke Thier nicht gezahlt wurden. Der Reservefonds ist auf 701420 Mark angewachsen.

Z. Ratowisch, 17. Juni. In Folge der hier noch immer herrschenden Schweinepest ist der Austrieb von Schweinen auf den Jahrmärkten vieler umliegenden Städte verboten worden.

Gzin, 16. Juni. Auf dem heutigen Remontemarkt waren nur 32 Pferde zum Verkauf gestellt; davon wurden 7 gekauft und durchschnittlich mit 800 Mk. bezahlt.

Schneidemühl, 16. Juni. Der amtliche Fleischbeschauer Lehrer A. aus St. hatte sich wegen Vergehens im Amte vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Außer seiner Stellung als Lehrer hatte er noch viele Privatgeschäfte, die ihm oft nicht die notwendige Zeit ließen, die bei ihm zur Untersuchung angemeldeten Schweine zu untersuchen. B. war nun von einem in seinem Bezirk wohnenden Fleischer aufgefordert worden, ein Schwein zu untersuchen. Er ließ aber dem Fleischer sagen, er habe keine Zeit, der Fleischer solle das Fleisch nur ununtersucht verkaufen, was auch geschah. Trotzdem stellte B. dem Fleischer ein Attest aus, daß das Schwein trichinenfrei sei. Die Sache kam aber zur Anzeige und B. wurde zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Schneidemühl, 16. Juni. Die Herren Erster Bürgermeister Wolff und Stadtrath Samuelsohn haben sich heute früh nach Berlin begeben, um mit dem Dezerenten im Ministerium des Innern den Spielplan zur Brunnen-Lotterie aufzustellen.

H. Wötow, 16. Juni. Das erste Hotel an unserem Ort, der Frau Steinhauer gehörig, ist an einen Herrn Hüpel aus Pöllnow (Pommern) für 58500 Mark verkauft worden.

Stolz, 15. Juni. Der im Januar gebildete Verein der Fettviehbesitzer des Kreises Stolz, welcher den Zweck hat, das von den Mitgliedern gezüchtete und gemästete Vieh möglichst hoch zu verwerthen, zählt zur Zeit 2159 Mitglieder, bestehend aus bäuerlichen und Kleinbäuerlichen Landwirthen nebst Landarbeitern. Trotz ungünstiger Konjunktur hat der Verein gute Erfolge. Es sind bis jetzt 2472 Schweine und 987 Küber im Gesamtwerthe von 265493 Mk. an den Berliner Central-Viehhof zum Kommissions-Verkauf gesandt worden.

yz Die thierärztlichen Vereine für Ost- und Westpreußen

hielten am gestrigen Sonntag in Elbing ihre Hauptversammlung ab. Der gemeinsamen Sitzung gingen Sonderitzungen der beiden Vereine voraus, in denen Geschäftliches, Rechnungslegung u. z. zu erledigen war.

Die gemeinschaftliche Sitzung, an welcher sich etwa 41 Thierärzte Ost- und Westpreußens theilnahmen, wurde durch Herrn Departementstheriarzt Preuß-Danzig eröffnet, welcher dem Kreisstheriarzt Herr Waudius-Osteroode aus Anlaß seines 50jährigen Berufs-jubiläum die herzlichsten Glückwünsche übermittelte. Zum Vorsitzenden wurde darauf Herr Dr. Mehrdorf-Königsberg gewählt. Herr Preuß-Danzig hielt einen wissenschaftlichen Vortrag über das Thema: Blutserumtherapie. Diese Heilungsart sei für die praktische Verwerthung noch sehr wenig geeignet. Vor der Anwendung sei eingehende Kenntniß der Krankheitsreger u. s. w. erforderlich. Der wesentlichste greifbare Vortheil der Blutserumtherapie sei die Erkenntniß, daß jede Krankheit auch ein Gegengift erzeugt, welches den Körper in der Folgezeit vor neuer Infektion schützt. Als wünschenswerthes Ziel müsse die Herstellung spezifischer Heilmittel aus dem Blute immunisirter Thiere betrachtet werden.

Herr Oberarzt a. D. Hind-Danzig berichtete darauf über Equisetum-(Schachtelhalm)-Vergiftungen. Diese Krankheit,

welche namentlich in den Monaten Januar bis Mai unter den Herden auftritt und sich durch unregelmäßigen Gang, Schwäche, Muskelzittern häufig große Mengen des so häufig vorkommenden Schachtelhalmes enthält. Die Krankheitserscheinungen haben höchst wahrscheinlich in Kieseläure Salzen ihren Grund, an welchem die Schachtelhalmarten sehr reich sind. Körnerfutter scheint den Krankheitsstoff unschädlich zu machen. In der Regel findet bei normalem Verlaufe Heilung statt; doch tritt auch häufig infolge des Durchliegens der Tod ein. Es empfiehlt sich die Anwendung von Kali- und Natriumbrom und später sind Strömnis-Einspritzungen am Platze. Durch Mittheilungen aus der Versammlung wurden diese Beobachtungen bestätigt.

Herr Departementstierarzt Dr. Malmus-Gumbinnen sprach darauf über den Stand der Frage der Lebens- und Unfallversicherungen und der Unterstützungskasse für Thierärzte. — Es ist Pflicht eines jeden Berufsgenossen, durch Lebens- und Unfallversicherung für seiner Familie Zukunft zu sorgen. Der Verein muß darauf hinwirken, daß beim Abschluß von solchen Versicherungen den Versicherenden und dem Vereine Vortheile erwachsen. Für solche Fälle (andauernde Krankheit zc.), gegen welche durch Lebens- und Unfallversicherung nicht gesorgt werden kann, ist die Gründung einer Unterstützungskasse nothwendig. Der Beitrag wäre auf 5 Mk. festzusetzen, die Beitragszahlung müßte für die Mitglieder obligatorisch sein. Nachdem Herr Dr. Mehrdorf die Erklärung abgegeben hatte, daß der oestpreussische thierärztliche Verein gegen die Einrichtung einer Unterstützungskasse ist, wurde ein Antrag angenommen, nach welchem die Centralverwaltung der thierärztlichen Vereine für Preußen erjucht werden soll, eine Unterstützungskasse ins Leben zu rufen. — Die nächste Versammlung des westpreussischen thierärztlichen Vereins soll im Herbst d. J. in Danzig stattfinden. — Nach Erledigung der Tagesordnung fand zu Ehren des 50jährigen Berufsjubiläum des Kreisstierarztes Däubius-Dsterode ein Festmahl statt.

Strassburger in Grandenz.

Wegen Betruges hatte sich heute der Kulturtechniker Reinhold Stahl aus Thorn zu verantworten. Der Besitzer B. aus Königl. Stuhlde wollte Anfangs 1893 sein Grundstück verkaufen. Er erhielt vom Angeklagten ein Gebot, wonach dieser die Bildung von Rentengütern zu bewerkstelligen sich erbot. B. fuhr zu ihm nach Thorn und erhielt hier die feste Zusage, zumal der Angeklagte angab, mit einem Regierungsrathe befreundet zu sein. B. gab ihm Vollmacht zur Parzellirung mit der Ermächtigung, 6 Prozent des Kaufpreises für seine Mithewaltung einzuziehen. Stahl eröffnete auch dem B., daß er sich wegen der Hypothekenzinsen weiter keine Kopfschmerzen machen solle, in 14 Tagen erhalte er das Kaufgeld, er müsse aber auch sogleich die Parzellirungskosten für die Parzellen bewerkstelligen lassen. Am 22. März 1893 erhielt Stahl auf dem Grundstück des B. und verkaufte dort den größten Theil der abgetheilten Parzellen, den Rest etwas später. In den Verträgen ist den Käufern selber die Vertheilung mit Rentengütern ausdrücklich zugesagt. Stahl hat durch sein ganzes Auftreten, namentlich mit der Hebung über seine Freundschaft mit dem Regierungsrathe die Leute zum Kaufe bestimmt. Die Käufer haben denn auch zum größten Theil ihre Parzellen bezogen und auch schon mit dem Bau von Gebäuden begonnen. Die Käufer mußten dem Angeklagten als Vermessungsgebühr 3 Mk. pro Morgen zahlen. Als dann der Königl. Spezialkommissar auf dem Grundstück erschien, fand er nicht nur, daß das Grundstück zur Bildung von Rentengütern ungeeignet war, sondern auch, daß es viel zu hoch belastet war und die Preise der Parzellen mit ihrem Werthe in einem Mißverhältnisse standen, weshalb eine Rentengüterbildung abgelehnt wurde. Die Anklage behauptet nun, daß dem Angeklagten, welcher schon öfter derartige Geschäfte gemacht hat, die wahre Sachlage auch nicht hätte entgehen können, und nimmt weiter an, daß der Angeklagte, um die Vermessungsgebühren zu erhalten, die ganzen Handlungen vorgenommen hat. Die General-Kommission hält überhaupt die vom Angeklagten beanspruchten Beträge für viel zu hoch, diese Kommission nimmt für das ganze Verfahren nur 3 Mk. pro Morgen. Wenn nun nicht später ein

hiesiger Kaufmann die Parzellirung ausgeführt hätte, dann würden die Käufer der Parzellen außer den verlorenen Vermessungsgebühren einen empfindlichen Schaden erlitten haben, einzelne hätten ihr ganzes Vermögen verlieren können. B. verlor auch die Ernte für ein ganzes Jahr. Dieses Sachverhältnis ist erwiesen. Dagegen ist auch festgestellt, daß der Angeklagte in der That mit einem zuständigen Regierungsbeamten über diesen Sachverhalt gesprochen hat. Er mag daher in dem guten Glauben gehandelt haben, daß sein Verfahren, so wie er es den Interessenten mitgetheilt, sich abwickeln werde; jedenfalls war ihm die böse Absicht nicht nachzuweisen. Demzufolge sprach der Gerichtshof den Angeklagten frei.

Verschiedenes.

— Gustav Freitag hat sich in Wiesbaden, seinem jetzigen Wohnsitze, einer Furunkeloperation unterzogen. Der große Dichter hat die Operation glücklich überstanden. Nach seiner völligen Erholung wird Freitag wie alljährlich zum Sommeraufenthalte nach Siebden bei Gotha überfiedeln.

— Verheerende Unwetter mit Hagelschlägen werden aus der Moldau gemeldet.

— Die Feuersbrunst in Panama hat ein Drittel der Stadt zerstört. Tausende von Personen sind obdachlos und der Schaden wird auf 2 bis 3 Millionen Dollar geschätzt.

— [Typhuserkankungen.] In der Kaserne des Gren.-Regts. Nr. 7 in Liegnitz sind, wie das Generalkommando des 5. Armee-corps amtlich bekannt macht, in letzter Zeit mehrere Erkrankungen an fieberhaftem Darmkatarrh vorgekommen. Im Ganzen sind z. B. 56 Mann, zum Theil auch in Stadtquartieren, erkrankt; bei 10 Soldaten ist bis jetzt Typhus festgestellt worden. Der kommandirende General hat an Ort und Stelle die sofortige Verlegung eines Bataillons von Liegnitz in das Barackenlager in Glogau angeordnet, um in der Kaserne zur Desinfizierung den nöthigen Raum zu gewinnen. Das 1. Bataillon des Regiments ist bereits in das Barackenlager nach Verchenfeld bei Glogau abgerückt, nachdem Nachts 2 Uhr durch den Befehl zum Abmarsch ausgegeben war.

— Ein elektrischer Kottillon hat kürzlich in London beim Herzog von Northampton stattgefunden. Der Kottillon wurde im dunklen Ballsaale getanzt. Alle Lichter waren erloschen; nur in den Haaren und in den Bouquets der Damen glitzerten und funkelten elektrische Lichter in allen Farben und in den Knöpfbüchern der Herren waren hellleuchtende Sträußchen befestigt. Die Wirkung war außerordentlich.

— Eine Juwelen-Verkaufsstelle ist das Neueste, was New-York hat. Die Juwelen dieses großartigen Leih-Instituts stellen einen Betrag von 40 Millionen Dollars dar. Gegen eine verhältnismäßig geringe Leihgebühr und natürlich gegen genügende Sicherstellung werden die kostbarsten Juwelen und Schmuckgegenstände verliehen, so daß jetzt die einfachste Bürgerfrau die New-Yorker Milliardäre im Schmuck übertrumpfen kann. „Die Folge wird sein“, sagte Frau Vanderbilt, wohl die reichste Frau Amerikas, wenn nicht der ganzen Welt, „daß unjereins keine Juwelen mehr tragen wird.“

— [Vom schlesischen Wassergrafen.] Der Duellfinder Graf Wrischowsky aus Peuer, Grafschaft Ols, der unlängst in Voppar das in seine Kunst gefakte Vertranen glänzend gerechtfertigt hat, hat dieser Tage für die Stadt Kattowitz Wasser gesucht. Demnach folgt er einem Rufe nach Petersburg und geht von da direkt nach Italien, wo man ebenfalls seine Hilfe begehrt. So berichtet die „Tägliche Rundschau“, daselbe Blatt, welches neulich den Bericht des „Geselligen“ über des Wassergrafen Thätigkeit in Grandenz abdruckte, aber dabei furchtbar „überlegen“ hat, als ob die Sache Humbug wäre.

— [Ulmersnabemord.] Der Schächter Bernheim ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Das Urtheil des Professors Hüner in Abingen besagt, die Flecken an der Pannadel und an dem Messer zeigten bei der spektralanalytischen Untersuchung die wesentlichen Blutlinien nicht, möglicherweise sind es Haisflecken. An den Kleibern und Handtüchern wurde Blut überhaupt festgestellt, aber es war nicht zu bestimmen, ob es Menschen- oder Gänseblut ist.

— Unter dem Verdacht, den Meuchelmord an dem Genardarmen Karwarth in Kimpfisch (Schlesien) verübt zu haben, sind dort zwei Weber, bekannte Wilddiebe, verhaftet worden.

— [Siegener Bankbruchprozess.] In dem Prozesse gegen Brüggemann und Genossen wegen Zusammenbruchs des Siegener Bankvereins ist am Sonnabend das Urtheil gefällt worden. Brüggemann wurde wegen Benachtheiligung des Bankvereins, Differenzhandel, Verschleierung und Betrug zu 5 Jahren Gefängnis, 16000 Mark Geldstrafe und 3 Jahren Ehrverlust, Koelsch wegen derselben Straftathen, ausgenommen Betrug, zu 2 Jahr 6 Monat Gefängnis und 9000 Mark Geldstrafe, Schroeder wegen absichtlicher Benachtheiligung zu 1 Jahr Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe und Franz wegen Beihilfe zur Verschleierung und Bankrott zu 2 Jahr Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt.

— [Galante Postbeamte.] Eine Dame in G. in Thüringen, die von „Postaufträgen“ gehört, aber das eigentliche Wesen dieser zweckmäßigen modernen Einrichtung offenbar nicht erfasst hatte, sandte der Postdirektion einer größeren Stadt im Herzogthum Braunschweig unter der Bezeichnung „Postauftrag“ einen Brief, der einen Fünfmarschein und den „Auftrag“ enthielt, für dieses Geld einen recht hübschen Kranz zu kaufen und ihn an Fräulein K., deren Geburtstag an einem von der Abänderin angegebenen Tage sei, abzuliefern. Die Dame ebenso naiven wie erheiternden Verlangen gegenüber wollte die Postbehörde nicht den starren Bureaukratenstandpunkt geltend machen. Zu vornehm, ja galant, wie die Jünger Stephans meistens sind, willfahrte sie diesem seltsamen Verlangen. Es wurde ein Votiv zu einem Blumensträußchen geschickt, ein stattlicher Kranz eingekauft und dem Geburtstagskinde rechtzeitig überbracht. Nachdem dies geschehen war, wurde die Briefschreiberin benachrichtigt, daß die Angelegenheit prompt erledigt worden sei, gleichzeitig aber hinzugefügt, daß man unter „Postauftrag“ denn doch etwas wesentlich Anderes verstehe, als die Schreiberin gedacht habe, und daß die Post daher nicht verpflichtet gewesen sei, einen derartigen Auftrag auszuführen.

— [Eine Braut in Hosen.] In Neu-Seeland, dem Lande der Frauen-Emancipation, sind neulich bei einer Hochzeit Braut, Brautmutter und Brautjungfer in Weinkleidern erschienen. Die Braut trug Weinkleider, langschöpfige Weste und etwas längeren Rock mit aufgeschlagenen Schößen, Rock wie die Mannspröckchen aus blauer Seide, die rahmfarbige Weste mit Goldstickereibesatz. Dazu Kränzchen und Schleier. Ein zweites Costüm bestand aus citronenfarbenerm Atlas und Spitzenbesatz und soll einem „russischen Schlittschuhcostüm“ zum Verwechseln ähnlich gesehen haben. Endlich ein drittes, nicht geringe Bewunderung erregendes: goldbrauner Kaftan, ebenfalls mit Spitzenbesatz und einer Einjaugung aus Goldstickerei wie die Rockschöße. Nach der Trauung, die in einem Privathause vollzogen wurde, thaten die glücklichen Ehegatten — ein als Bibliothekar bei dem Colleg in Christchurch angestellter Herr Wilkinson und eine Lehrerin, Fräulein Keller, die, wie alle Theilnehmer an der Feier, Mitglieder des Vereins für Kleiderreform sind — noch ein Hebriges und begaben sich auf 8 Tage zu einer Abhängungsstour in's Freie.

— [Dramatische Kunst bei den Amerikanern.] Die große Anziehungskraft der kommenden Saison wird in Amerika das neue Melodrama „Auf der Wöher“ sein. Ein großer „wirklicher“ Fluß wird die Bühne durchqueren, hoch oben in schwindelerregender Höhe wird eine Brücke darüber gespannt sein, und von dieser Brücke wird Steve Wobey, der berühmte Brückenprüfer, den Sprung in das Wasser wagen. Der natürliche ist dieser Sprung die Hauptache, und das Stück ist nur so „drum rum“ gelegt.

Ca. 2000 Stück Foulard-Seid: Mk. 135 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste zc. (ca. 24) versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.) Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hof) Zürich.

Bekanntmachung.

Gemäß § 31 des Genossenschaftsstatuts bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß an Stelle des ausgeschiedenen Vertrauensmannes des V. Bezirks, Herrn J. Grün, Marienwerder,

Herr C. Noetzel,

in Firma: Ludwig Rachau daselbst,

bestellt worden ist.

Königsberg, den 16. Juni 1894.

Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft,

Sektion I.

Die unterzeichnete Direktion nicht
Kieferne Halbboiler und zwar [4914]
117 Stück 4,5 m lang sämmtlich
319 „ 4 „ „ 30 cm
1381 „ 3,6 „ „ „
48 „ 3,3 „ „ „
891 „ 2,5 „ „ 16 cm
45 „ 1,9 „ „ stark

Die Lieferungsbedingungen können
unentgeltlich bezogen werden.
Angebote sind bis zum 5. Juli d. J.
einzuweisen.

Danzig, den 14. Juni 1894
Direktion der Artillerie-Werkstatt.

Bekanntmachung.

Am 7. Juli d. J., Vormittags
10 Uhr, sollen im hiesigen Gerichts-
gebäude ca. 30-40 Centner feinstre
Witten gegen sofortige Bezahlung meist-
bietend verkauft werden. [4940]

Strasburg Westpr.,
den 15. Juni 1894.
Königlich-Preuss. Amtsgericht,
Möller.

Oreibriemen-Kitt

Von mir hergestellt und an Holzbear-
beitungs- u. Dynamomaschinen erprobt,
verbindet nicht mit Delburchränkte
Niemer in 15 Minuten. Dieses Ver-
fahren ist billiger als Nähen u. schonend
für Niemer u. Maschinen, da der Niemer
gleichmäßig stark bleibt und kann auch
von Jedermann ausgeführt werden.
Den Kitt liefert ich beim ersten Be-
zuge gegen vorherige Einreichung des
Betrages in 1/2 und 1 Kilo-Stücken für
6 Mark pro Kilo. franco. (5030)
S. Reichert, Wertheimer,
Grünberg i. Schl., Al. Bahnhofstr. 17a.

200 Str. Ostfartoffeln
werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten
franko nächster Bahnstation werden
briefflich mit Aufschrift Nr. 4990 durch
die Expedition des Geselligen in Gra-
denz erbeten.

Zur Saat!

Gelbsenf (sinapis alba)
in großer Auswahl,
silbergrauen und br. Buch-
weizen, gr. Spörgel
hin. Dekrettig
Pferdezahnmais, Widen
Sandwiden, Intarnattlee
Thymothee, Alee- und
Grassaaten zc.

empfehle ich unter Garantie vorzüglicher
Keimfähigkeit billigst. [4807]

Julius Itzig

Danzig.

Chilispeter
offert vom Lager [4806]

J. H. Moses, Brielen Westpr.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch!
Ein industriell. Geschäftsm., 33 J.
alt, ev., Wittw., 18000 Mk. disp. Verm.
und edl. Charakt., sucht a. d. W. eine
Lebensgefährtin. Gebild. Damen mit
entp. Verm. d. ernstl. Abs. hab., eine gl.
Ehe einzugehen, verb. um Angabe der
Adr. mögl. m. Photogr. unter Nr. 5041
an die Expedition des Geselligen gebeten
Berücksichtigung zugesichert.

Heirath!
Reich, glücklich, passend,
Große Auswahl.
„Deutsche Familien-
korra“, Berlin NW 5.

Nachlasssache E. Lanoch.

Hiermit fordere ich alle diejenigen,
welche zur E. Lanoch'schen Nachlasssache
etwas schulden oder Forderungen haben,
auf, sich bis zum 1. Juli bei mir zu
melden. Später eingehende Forderungen
können nicht berücksichtigt werden.

Der Nachlassbesitzer
der E. Lanoch'schen Nachlasssache.
Vollbeher Hans Maddach.

Holzmarkt.

Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine
für das königliche Forst-Revier
Lautenburg
pro III. Quartal 1894.
Schutzbezirke Grünheide, Abl. Brinst,
Neuhof, Rieheide und Klönowo:
am 9. Juli, 27. August und 24.
September, Vormittags 10 Uhr,
im Hotel „Drei Kronen“ zu Lauten-
burg. [4941]
Schutzbezirke Eichhorst und Rehberg:
am 13. August und 10. Sep-
tember, Vormittags 10 Uhr, im
Kleiden Garkhaus in Partuska.
Die Verkaufs-Bedingungen werden
in den Visitations-Terminen selbst be-
kannt gemacht werden.

Lautenburg,
den 16. Juni 1894.

Königlicher Oberförster.
Hirschfeld.

Auktionen.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 21. Juni cr.
Mittags 12 Uhr
werde ich vor dem Gasthause des Herrn
Marohn in Wonnö (Bahnstation
Samielmitz) [4977]
1 Pferd (8jähr. Fuchswallach),
1 Kuh, 1 großen Sealtiehund
(Aller Dogge), 1 fast neues
Pferdegeschirr, 1 Sopha, 1 Glas-
spind, 1 hohen Spiegel mit Kon-
sole, 1 Revolver, 1 Rauchfisch,
1 Rauchfisch und verschiedene
Wider
meistbietend gegen sofortige Bezahlung
versteigern.
Gast,
Gerichtsvollzieher in Löbau.

Preis pro einspaltige
Kolonnezeit 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-
teressenspreises zähle man
118 Rubel gleich einer Zeile

Ein seminaristisch gebildeter, evangl.,
etwas musikalischer Lehrer, dem gute
Zeugn. zur Seite stehen, sucht Stills. als
Haus- oder Privatlehrer.
Gefl. Offert. erbitt. Lehrer Reichmann
in Dstrowitz b. Samostrzel, Kr. Wirsh.

Commis
Materialist, 22 J. alt, m. empf. Zeugn.
versch. d. deutschen u. poln. Spr. mächt.,
sucht v. sof. Stellung. Off. erbittet unt.
Nr. 104 R. b. postl. Ortsverb.

Ein junger Materialist
m. gut. Zeugnissen, sucht verfortert evtl.
später Stellung. Gefl. Offerten sub A.
B. 30 Stettin postlagernd. [5061]

Ein j. Mann der I. S. i. Landraths-
amt und 2 Jahre in
Kataster-Amt gearbeitet hat, gute Hand-
schrift schreibt, sucht vom 1. Juli cr.
ähnliche Stellung. Gute Zeugnisse sind
vorhanden. Gefl. Offerten werden unter
A. R. postlagernd 610 mmen Ostpr.
erbeten. [5010]

Junger Mann mit der Eisen-, Eisen-
und Colonialwaaren-Branche vertraut,
sucht per 1. August od. später Stellung.
Melungen werden briefl. unter Nr.
5012 an die Exp. des Gesf. erbeten.

Durch Verkauf frei gew., sucht e. erf.
Wirtschaftsbeamt., einfind. anderr. St.
Deri. i. 36 J. a., gel., kräft., energ. a. thät.
gew. milit.-fr., ist i. all. Fäch. d. Landw.
erf. Ant. f. jederbz. a. sof. erfolg. Off. unt.
Nr. 5058 an die Exp. des Gesf. erb.

Ich empfehle meinen bisherigen
Oberinspektor

parvathet, 45 Jahre alt, intelligent,
parfam und gewissenhaft, mit sämtl.
lichen Zweigen der Landwirtschaft aufs
Beite vertraut; derselbe war in vor-
letzter Stellung bei renommittem Land-
wirth 10 Jahre und verläßt die jetzige
Stelle, weil meine Bekämpfung in andere
Hände übergegangen. [5043]
Zu näherer Auskunft ist bereit
Samulon, Dsterode Ostpr.

Ein tüchtiger, streb. u. energ. erster Wirtschaftsbeamter

tath., 40 J. a., Famil. n. 2 Kind., der
m. allen Zweig. d. Landw. vollst. vertr.
u. gute Zeugn. u. Empfeh. besitzt, w. es
verht., b. d. best. Kammität imm. u. ein.
hoch. Reinertr. z. erz., i. z. 1. Juli eine
dauernde selbst. Stellg. ev. a. eine solche
f. Unverh. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufsch.
Nr. 4972 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Selbständ. Tapezierergehilfe

sucht dauernde Beschäftigung. Gefl.
Offerten sub A. S. 100 postlagernd
Posen erbeten. [4708]

3 verheir. Oberschweizer

mit besten Zeugnissen versehen, suchen
Stelle zu 60-150 Stück Weidloch zum
1. Juli und 1. Oktober. Geehrte Herr-
schaften wollen ihre Offerten an den
Oberschweizer in Kleeefeld bei Papau
adressiren. [4967]

Ein tüchtiger unverh. Antifer
sucht vom 1. Novbr. cr. auf gute Empf.
Stellung; in letzter Stellung 5 Jahre im
Dienst. G. Kallweit, Staben
[4650] bei Kowalen Dr.

Suche sofort Stellung als [5048]
Antifer oder Hausmann.
Friedrich Lechke, Verbindungsweeg 1.

Die Zuspeltorstelle in Gau-
lowitz ist besetzt.
Die Gesellenstelle besetzt. [5045]
Mühle Plötze.

Nebenverdienst

Mt. 3600 jährlich festes Gehalt
können Personen jeden Standes, welche
in ihren freien Stunden sich beschäftigen
wollen, verdienen. Off. u. S. 406 an
Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

Bei hohem Gehalte

u. Diäten wird von einer erst. Lebens-
versicher.-Gesellschaft per sofort eine
erste Kraft

für den Inspektionsdienst gesucht. Die
Stellung ist dauernd. Gefl. Off. u. S. P.
Annonc.-Exp. B. Mecklenburg, Danzig.

Für mein Manufakturwaaren-
Geschäft suche per 15. Juli einen tüch-
tigen Verkäufer.
Polnische Sprache unbedingt erforder-
lich. Gehaltsanprüche und Zeugniss-
abschriften erbeten. [4770]
S. Adamsohn, Tuchel.

Ein solid. jung. Kaufmann
militärfrei, mit angenehmem Aeußeren,
wird für eine **Drogen- u. Farben-**
Handlung in einer belebten Stadt
Mitteldeutschlands als **Reisender**
per sofort oder später gesucht.
Derelbe hätte sich vorwiegend zum
Besuche der Maler- u. Schreiner-Kund-
schaft zu eignen, müßte jedoch auch in
der Lage sein, den Anforderungen eines
Detailverkäufers zu entsprechen. Salair
nach Leistungen bei vollständig freier
Station im Hause.
Geht. Offerten mit Angabe der Ge-
haltsansprüche sind mit Aufschrift Nr.
4981 an die Expedition des Geßelligen
in Graudenz zu richten.

Ein tüchtigen Verkäufer
sucht für sein **Confections-**
Geschäft l. eventl. 15. Juli cr.
zu engagiren [4810]
Goldene 18 (Zischerstr.)
Inh. H. Dieber, Elbing.
Photographie nebst Ge-
haltsansprüchen erwünscht.

Ein flotter Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig
und militärfrei ist, findet in unserem
Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-
Geschäft per 15. August Stellung. Den
Meldungen bitten Gehaltsansprüche bei
freier Station excl. Ketten und Wäsche
beizufügen. [4393]
Hoffmann u. Klovitod,
Br. Stargard.

Sich suche per 1. Juli resp. 15. August
für mein Tuch- Manufakturwaaren-
Geschäft einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

mos., polnische Sprache erforderlich.
Den Meldungen bitte Zeugnisabschrift
und Gehaltsansprüche beizufügen.

Louis Alexander

Sablonowo Wpr.
Für mein Tuch-, Modewaaren- und
Confections-Geschäft suche per 15. Juli
resp. 1. August cr. [4962]

Zwei tücht. Verkäufer

die Schaufenster zu dekoriren verstanden
und der polnischen Sprache mächtig
sind. Gehaltsansprüche, Referenzen u.
Photographien erforderlich. Persönliche
Vorstellung erwünscht.
Hud. Coniger, Schwes a. W.

ersten Verkäufer.

Offerten mit Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüchen an
Louis Sinker, Graudenz.

gewandten Verkäufer.

Polnische Sprache erforderlich. Den
Offerten sind Photographie u. Gehalts-
ansprüche beizufügen.
A. Biernacki, Lbbau Westpr.

tüchtigen Verkäufer.

Off. mit Phot. Zeugnisabschr. u. Gehalts-
ansprüchen bei nicht freier Station an
[5037] Max Hinz, Dortmund.

Einen jungen Mann

für sein Restaurationsgeschäft sucht per
1. Juli cr. H. Wodtke, Strassburg Wpr.

jugen Mann und

einen Lehrling
für mein Colonialwaaren- und Kohlen-
Geschäft. A. Wollenberg, Thorn.

jugen Mann

mit guter Handschrift und Schulbildung
als **Volontair**. Mühlenbesitzerin
bevorzugt. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr.
4987 d. d. Exped. d. Geßell. erb.

jugen Mann.

Wir suchen per sofort einen mit der
Stabeisen- und Kurzwaaren- Branche
durchaus vertrauten [5031]

jugen Mann und

Lehrling
Derelbe muß der polnischen Sprache
und Correspondenz mächtig sein. Offert.
mit Gehaltsansprüchen erbitten
Morawiech & Eilenberg, Str. lno.

junger Mann und

Lehrling
Für unsere Manufaktur, Garderoben-
und Kurzwaarenhandlung wird per
15. Juli ein [4957]

junger Mann

mosaisch, gesucht.
Worik & Co., Neuwarp.

jugen Mann

für Comtoir und Platz der hiesigen
Dampfmaschinenmühle suche von sofort
oder später einen [4525]

jugen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Aner-
bieten und Gehaltsforderungen an
H. Katuschke, Buppen Wpr.

Möglichst per sofort suche ich für

mein Colonialwaaren- u. Mehl-Geschäft
einen jüngeren [4915]

mosaischen Commis

der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Pol-
nische Sprache Bedingung.
Kathian Lehmann, Tuchel Wb.

Commis-Gesuch.

In ein Colonial-, Materialwaaren-
und Eßengeschäft mit Destillation wird
ein evangelischer, solider, deutsch und
polnisch sprechender **Commis** für 1.
August gesucht. [4928]
Derelbe muß mit der Branche ver-
traut, flotter Expedient sein und die ein-
fache Buchführung verstehen.
Vererber nur mit guten Zeugnissen
und Empfehlungen werden gebeten, ihre
Offerten mit Gehaltsansprüchen sowie
Abschrift der Zeugnisse brieflich mit der
Aufschrift Nr. 4928 an die Expedition
des Geßelligen einzusenden.

Ein tüchtiger

Raffengehilfe [4932]
findet dauernde Stellung bei Königl.
Kreisfiskus Inowrazlaw. Anfangs
80 Mk. monatlich.
Es wird für einen ca. 1000 Morgen
großen Wald

ein Förster

gesucht, der seine Fähigkeit u. längere
treue Dienste im Fach nachweisen kann.
Sein Dienst-Eintommen wird bestehen
in Landnutzung, Schieß- und Anweise-
geld. Dienstantritt Anfang Juli d. J.
Geht. Meldungen werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 5001 durch die Expedition
des Geßelligen in Graudenz erbeten.

Zwei tüchtige

Malergehilfen [4467]
finden von sofort dauernde Beschäftigung
bei
R. S. Chas, Malermeister,
Reidenburg Wpr.

Einen Maler- und

2 tücht. Aufstreicherhilf.
verlangt von sofort bei 12 - 15 Mark
Wochenlohn und freier Station
J. Pohlmann, Malermeister
in Reidenburg.
Reisekosten werden erstattet. [4922]

Ein. flott. Barbiergehilfe

gegen hohen Lohn, ferner [4769]
ein. Lehrling od. Volontär
zum baldigen Eintritt bei
Carl Fiedler, Barbier und Friseur,
Br. Stargard.

Molkerei Markushof sucht von

gleich einen [4809]
Wolkereihilfen.
Gehalt 20 Mk. per Monat bei freier
Station excl. Wäsche.

Ein tüchtiger, erfahrener

Oberschweizer
mit drei Gehilfen findet zum 1. Juli
oder später dauernde Stellung bei
Viehheerde von ca. 120 Stück, welche
in einem Stall stehen, wovon augen-
blicklich ca. 45 Milchfüße. Auf Wunsch
vermögl. Vorstellung. Meld. m. Zeug-
nisabschr. u. Lohnford. briefl. m. Aufschr.
Nr. 4951 d. d. Exped. d. Geßell. erb.

1 allerbühiger Ringofen-Brenner

kann sich sofort melden. [4920]
C. Sperber, Rospiß v. Sedlitz Wpr.

2 tüchtige Ladiver

die selbstständig arbeiten können, können
von sofort zu dauernder Beschäftigung
bei gutem Lohn eintreten bei [4663]
Gustav Reitz, Wagenbauer,
Mittenstein, Warschauerstr. 25.
Schriftliche Meldungen erbeten.

Ein zuverlässiger, tüchtiger

Denararbeiter [4693]
kann sofort eintreten bei J. Mantzen,
Graudenz, Bäckernstr., Langestraße 4.

Ein tücht. Steinspölier

(zugleich Mitarbeiter), findet bei so-
fortigem Antritt dauernde Beschäftigung.
Lohn 6 Mk. täglich. J. Baehr,
Steinspölier, Schützenhaus S. am t.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, verheir.

Gutsmaurer
der kleine Neubauten selbstständig aus-
führen kann, findet zum 1. Oktober
Stellung im Dominium Sablonow
Wpr., Post. Schriftliche Meldungen
sind an den Oberaufseher dafelbst z. richt.

Tüchtige Böttchergesellen

finden von gleich dauernde Beschäfti-
gung bei [4758]
A. Damrau, Freystadt Wpr.

3-4 Dachdecker

für Ziegel- und Papdacharbeiten fin-
den Beschäftigung bei [4757]
Kausch, Dt. Eylau.

Zu Martini d. J. findet ein

verheiratheter Schmied
der den Dampfdruck-Apparat zu führen
versteht, in Dom. Lindenau b. Lbbau
Wpr. Stellung. [4601]

1 Schmiedegeselle und

2 Lehrlinge [4901]
sucht von sofort
Schmiedemeister J. Febram
in Kischienen bei Soldau Wpr.

Ein ordentlicher, selbstthätiger,

unverh. Gärtner
findet zum 1. oder 15. Juli bei hohem
Gehalt Stellung in Griebenau bei
Unslaw. [4490]

Gärtner

unverh., selbstthätig, der die Hofwirth-
schaft und Speicher mit übernehmen
muß, zu sofort gesucht von [5015]
Dom. Klitzkau bei Gattersfeld.

Einen ordentlichen

tüchtigen Gesellen [4959]
sucht von sofort
Schubrowski, Schuhmachermeister,
Dorf Schwes.

Ein Sattlergeselle

geübter Wagenarbeiter, findet von
sogleich Beschäftigung bei [4539]
W. Spawende, Wagenfabrik

Zwei Sattlergesellen

finden dauernde und lohnende Arbeit
bei Sattlermeister R. Klesch,
[4923] Osterode Wpr.

1 selbstständig. Stellmacher

findet von Martini d. J. dauernde
Arbeit u. Wohnung in Schwes (Kreis
Graudenz.)
Suche einen zuverlässigen, nüchternen
Mühlenverführer
der gute Zeug. bes. u. welcher tüchtig
mit Sand anzulegen bereit. Nur solche
wollen sich melden i. d. Schloßmühle
zu Witoro i. Pomm. Wette.

Suche sof. für dauernd einen

Müllergefellen
der jetzt oder vor kurzem seine
Lehrzeit beendet. Kenntnisse d. neuen
Maschinen nicht erforderlich, es wird
dieselben aber Gelegenheit geboten,
sich auf der höchsten Stufe der
Müllerei zu vervollkommen. Gehalt
5-6 Mark p. Woche. Angebote
briefl. an Mühlenverführer R. Zaage,
Mühlenwerk Dberhammer bei Götter-
nis, Bez. Golln, Pomm. [4975]

Müller gesucht!

Tüchtigen und soliden Müller ver-
langt sofort [4958]
Paul Beber, Hammerstein.

Ein tüchtiger und nüchternen

Müllergefelle
findet zum 1. Juli Stellung in Mühle
Goldap. [4960] Fr. Rothbe.

Für ein nicht großes Mittergut

hiesiger Provinz wird von sofort ein
unverheiratheter, älterer, tüchtiger und
zuverlässiger
Pachtadministrator oder
Verwalter
mit Caution, als möglichst selbstständig
bei mäßigen Ansprüchen gesucht.
Meld. verb. briefl. unter Nr. 4911
an die Expedition des Geßelligen erbet.

Einen der polnischen Sprache mächt.

Wirthschaftsbeamten
gefesten Alters, für Feld, sucht [4961]
Dom. Wolta bei Friedrichshöhe.

Ein energischer und unüchtiger,

solider, unverheiratheter (4142)
Inspektor
der auch selbstständig disponiren kann,
im 3. Rübenaub gründlich weis, weiß,
polnisch spricht, findet zum 1. Juli
dauernde Stellung. Gehalt 900 Mk.
Nur Bewerbungen mit allerbesten mehr-
jährigen Zeugnissen werden berücksichtigt
und sind unter G. R. postlagernd
Thorn einzulenden.

Suche per 1. Juli cr. ein. zuverläss.,

energ., evangel. und unverh. [4948]
Wirthschaftsbeamten
welcher mit Rübenbau, Drillkultur und
Büchführung vertraut ist. Gehalt 600
Mark u. fr. Station. Gleich findet ein
Wirthschafts-Cleve
bei mäßiger Pensionszahlung Stellung.
Geht. Meldung. find an Dom. Neuhof
per Dromestko zu richten.

Ein anspruchsloser

junger Mann [5039]
katholischer Konfession, beider Sprachen
mächtig, wird von sofort oder 1. Juli cr.
als Beamter in Buczkowo b. Argonau
gesucht. Gehalt 240 Mk. Nichtantwort
gilt als abschlägiger Bescheid.

Ein unverheiratheter

Wirthschafter [5038]
mit bescheidenen Ansprüchen, vertraut
mit Drillkultur und Rübenbau, wird
zum baldigen oder späteren Antritt ge-
sucht. Geht. Offerten mit Abschrift der
Zeugnisse u. Gehaltsansprüchen erb. an
Gutsbesitzer Haeger
in Sandhof bei Marienburg.

Hofbeamter

deutsch u. polnisch sprechend,
aus guter Familie, wird bei
300 Mk. Anfangsgehalt gesucht.
Meld. briefl. m. Aufschr. Nr.
4949 d. d. Exped. d. Geßell. erb.

Suche zum 1. Juli d. J. einen

soliden und tüchtigen [4900]
Beamten.
Anfangsgehalt 350 Mk. excl. Wäsche.
Woggon, Gutsbesitzer, Marusch
bei Graudenz.

Dom. Gallnau bei Freystadt Wpr.

sucht von sofort [4983]
einen Unternehmer
mit 11 Mann zur Ernte bei gutem
Akkordlohn und Tagelohn.
Zum 1. Oktober wird ein tüchtiger
Hofmann
der Schirrarbeit versteht, gebraucht in
Dominium Kleinausklen per
4984]

Dom. Bangschin bei Prant sucht

sogleich [4913]
zwölf Sauer
und zwanzig Mädchen
und bittet um Anerbietung und Preis-
forderung.

10 tüchtige Arbeiter

werden dauernd für unser Dampfäge-
werk gesucht. Menge und Wohnung
z. erhalten selbige am Platz. [5002]
Meldungen bei
Robert Derschlagel & Co.,
Fr. Holland.

Suche von sofort einen tüchtigen

Hausdienrr
dem nur gute Zeugnisse zur Verfügung
stehen. Hildebrandt, Kiesenburg,
[4991] Hotel „Deutsches Haus“.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und

Confections-Geschäft suche ich per sofort
einen **Lehrling** [4907]
Sohn achtbarer Eltern.
S. Deutler, Gollnow.

Für ein Getreide-, Mehl- u. Fourage-

Geschäft wird per sofort ein
Lehrling (mos.)
mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Offerten werden unter Nr. 4980 an
die Expedition des Geßelligen erbeten.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und

Confections-Geschäft suche per sofort
oder 1. Juli [4668]
einen Volontair oder
Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
H. Hammerstein, Crone a. Br.

2 Schlosser-Lehrlinge

können sofort eintreten bei [4762]
R. Duszynski, Neumarck Wpr.

Zwei Lehrlinge

anständiger Eltern, finden in mein.
Destillations-Geschäft, Wein- und
Cigarren-Handlung Aufnahme.
Ernst Barisch, Bromberg,
Danziger Straße 45. [4984]

Gesucht!

In der Dampfsmolkerei Tannen-
rode bei Graudenz kann von sofort
oder 1. Juli noch ein [5013]
Lehrling
eintreten. H. Rißter.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten

Schulkenntnissen und der polnischen
Sprache mächtig, kann sofort in meinem
Colonial- und Destillations-Geschäft
als **Lehrling** [5056]
eintreten.
Ludwig Salewski, Soldau Wpr.

Einen Conditiorlehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht [5005]
M. Zell, Conditior, Tuchel.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher

Lust hat [4908]
Kellner
zu werden, kann sich melden. Reisekosten
werden vergütet.
Mag. Katschad, Hotelbes., Reidenburg.

Lehrling

Sohn achtb. Eltern, Christ, m. den
nötigen Schulkenntnissen, wird ver-
gleich f. ein flottes Manufaktur- u. verb.
m. Herren-Maß-Gesch. gesucht. Meld.
verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4999
d. d. Exped. d. Geßell. erb.

Für Frauen und

Mädchen.
Erzieh., Aepfentant., Gesell-
schafterinnen, Stützen d. Hausfrau
u. j. w. empfiehl. A. Koehler,
[4974] Bromberg, Mittelstr. 25.
Ohne Gehaltsansprüche sucht ein geb.
junges Mädchen
Stelle als Stütze, am liebsten in einem
Markthause durch A. Koehler,
Bromberg, Mittelstr. 25.
Ein geb. j. Mädchen sucht Stellg. als
Stütze der Hausfrau u. zur Pflege u. Be-
aufsichtigung jüngerer Kinder. Geht. Off.
unt. W. K. postl. Mewe Wpr. erb.

Ein junges gebild. Mädchen

das in der Wirthschaft und in allen
Handarb. nicht unerfahren, auch Liebe
zu kl. Kindern hat, wünscht in einem
feinen Hause Stellung. Off. sub K. 339
an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr. erb.

Ein junges, gebild. Mädchen

erf. im Kochen u. Handarb., w. Stell.
als Stütze. Off. unt. G. S. postlagernd
Bromberg. [4966]

Ein gebildetes, ält., evg. Mädchen

sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stel-
lung: Führung eines kleinen Haus-
halts, auch bei einem Wittwer zur Er-
ziehung der Kinder oder zur Pflege
einer älteren Dame. Meldung werden
brieflich mit Aufschr. Nr. 5026 an die
Expedition des Geßelligen erbeten.

Ein ev. musik. Erzieherin

i. England i. Stellung, der Sprache vollst.
mächtig, sucht von sogleich oder 1. Juli
Ferienengagement f. 4-6 Wochen als Er-
zieherin od. Gesellschafterin. Meld. an Fr.
Steuer, Bromberg, Gammstr. 14. erb.

Ein älteres anständ. Mädchen

sucht leichte, dauernde Stellung zur
Führung eines kl. Haushalts oder als
Stütze der Hausfrau ohne Geh. bei gut.
Verhandl. und Familienanschluß. Briefe
unt. D. E. postl. D. liva b. Danzig erb.

Wirthschafterin.

Geb., unmit., selbstthät. Fr. geest.
Alters, mit besten Zeugnissen, angenehm
im Umgang, ev. sp. polnisch, w. Stellg.
wo die Hausfrau fehlt, in Stadt oder
Land. Geht. Offerten unter A. S. 135
a. d. Deutsche Zeitung in Thorn erb.

Suche f. m. Tochter

welche e. 9kl. Mädchenchule u. d. Handels-
kursus absolvirt, 4 Mt. als Kassirerin
fungirt hat, passende Stelle i. e. ritul.
Mos. Hause, wenn möglich bei freier
Station u. Familienanschluß. Geht. Off.
sub F. 5583 beförd. die Annoncen-
Expedition von Haasenstein &
Vogler, A.-G., Adniasberg i. Pr.

Suche von gleich eine erfahrene

anspruchslöse Person
zur Beaufsichtigung v. kleineren Kindern
wie z. B. in der Wirthschaft. Offert.
mit Gehaltsangabe sind einzusend. an
W. Kietmann, Kl. Falkenan
b. Gr. Falkenan. [4894]

Suche für mein Kurz-, Weiß- und

Wollwaaren-Geschäft eine durchaus
äußerst tüchtige [4606]
Verkäuferin
von angenehmem Aeußeren, welche der
polnischen Sprache mächtig ist.
Berliner Waarenhaus
A. Alexandrowich, Kattowich.

Für meine Väterele suche vom

1. Juli cr. [4493]
eine Verkäuferin.
Offerten wenn möglich Photographie
und Zeugnisse beifügen.
Dito Kupvert, Neustadt Wpr.

Als Verkäuferin

findet ein junges Mädchen aus anst.
Familie in meiner Vorhof-Handlung
sogleich Engagement. Persönliche Vor-
stellung bevorzugt. [4958]
Laitig, Bromberg, Soffstr. 1.

Für mein Manufaktur-, Kurz- und

Wollwaaren-Geschäft suche per sofort
oder 1. Juli eine [4918]
tüchtige Verkäuferin
welche mit der Branche vertraut ist und
mit Landkundschaft umzugehen versteht.
Geht. Offerten mit Gehaltsansprüchen
bei freier Station, Zeugnisabschriften
und Photographie bitte zu senden an
M. B. Bug' Sohn, Krosante.

Zu besserem Bus gewandte

Directrice [4989]
welche einer größeren Arbeitsstube vor-
stehen kann, findet dauernde und ange-
nehme Stellung mit Familienanschluß.
Samuel Freimann, Schwes a. B.

Gesucht

eine musik. für höhere Töchterschulen
geprüfte, kath. [4766]
Erzieherin
ein älteres
Mädchen o. Kinderfrau
sowie ein tüchtiger
Heizer und
zwei Müllerlehrlinge
finden sofort Stellung in
Kunst-Mühle Seeburg Wpr.
Eine auf gute Costümarbeit ein-
gearbeitete [4776]
Schneiderin
die durchaus selbstständig arbeiten kann,
wird vom 1. Juli zu engagiren gesucht.
Meldungen mit Angabe der bisherigen
Tätigkeit und Gehaltsansprüche erbitten
Gebr. Marold Nachf., Gerdauen.
Gesucht zum 1. Juli ein bescheidenes
junges Mädchen
zu Kindern, das gleichzeitig befähigt ist,
Kindern bis zu 10 Jahren die Schul-
arbeiten zu beaufsichtigen. Meldungen
mit Gehaltsanspr. verb. brieflich unter
Nr. 4667 an die Exp. d. Geßell. erb.
Ein junges, gebildetes [5044]
Mädchen
aus guter Familie, welsch. in Weisnähen,
Schneidern und Plätten geübt, größere
Kinder bei den Schularbeiten beauf-
sichtigen kann, wird als Stütze gesucht.
Frau Rentier Webring,
Schlochau Wpr.
Zum 1. Juli suche eine wohlerfahrene,
selbstthätige, ältere [4933]
Stütze oder Wirthin
mit guten Zeugn. Gehalt 240 Mark.
Frau Rittergutsbes. Bedwarth,
Wdl. Kruschin bei Strelau.

f. e. l. Gut w. gesucht. Muß deutsch

u. poln. sprechen. Gehaltsanspr. und
wirthschaftl. Kenntnisse bestimmt anzu-
geben. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr.
4952 d. d. Exped. d. Geßell. erb.

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie, im Schneidern
und Plätten seiner Wäsche erfahren,
findet sogleich Stellung in [4909]
Kl. Robdan u. Nikolaiten Wpr.

Ein junges Mädchen

kann vom 1. Juli cr. in meiner Filiale
Birkenedorf zur Erlernung des Kurz-,
Galanterie- u. Colonialwaarengeschäfts
eintreten. Meldungen nimmt entgegen
M. Eisenstadt, Loden.

Dom. Gondez bei Goldfeld sucht

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Magdeburg. Sprechstunden
8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

Staatlich concessionierte
Priv.-Vorbereit.-Anstalt für die
Postgehilfenprüfung.
Postf. Husen-Danzig

Kassab. Markt 3.
Beste Erfolge. Gute Pension. Bill. Preise.
Neuer Curus 12. Juli. [1687]
Oberf. Wilhelmberg bei Biegnitz
verpachtet die diesjährige [4756]

Obsternte
unter den günstigsten Bedingungen.
Delikat. englischen

Matjeshering
in fettreicher Qualität, offeriert
Rud. Burandt.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukonstru-
irt. Eisenkonstr. höchst. Tonfülle und
fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand
frei, mehrwöchentliche Probe gegen
Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
an. Preisverzeichnis franco. [8525]

Berzigen
Putz- u. Mauermörtel
offerieren und liefern denselben in jeder
Quantität frei Baustelle. Wir über-
nehmen die Garantie geg. Ausprägungen
d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise
Gebr. Pichert
Tabakstraße 7/8.

Wer kauft
Meyer's kleines Konversations-
Lexikon, Jahrgang 1893, für 10 Mk.
und 6 Bde. Klassiker-Bibliothek mit
Regal für 10 Mk.

Wer übernimmt
ein größeres Wert. „Hausbuch des
Wissens“, bis jetzt 100 Bände erschienen,
à 30 Bk., von welchem noch 230 Bände
erscheinen. Die bereits erschienenen
Bände für 12 Mk. zu haben.
Wied. verb. briefl. m. Aufschr. Nr.
5063 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

L. Neumann
Königsberg i. Pr. Nr. 17.
Hinterer Vorstadt
Geldschrank-Fabrik
Cassetten.
Wertgelasse.
40jähriges Renommé.
Solide Preise.

Neu! Neu!
Momentsteuer-
Hackmaschine
D. R.-Patent 67 638
3-, 4- und 5-reihig.

Zur Probe werden Hackmaschinen
etets abgegeben. (849)
Patentinhaber:
A. Lohrke,
Maschinenfabrik,
Culmsee Westpr.

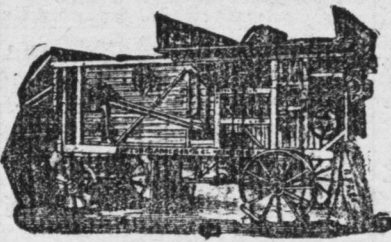
Wasserdichte
Miethen- u. Stakenpläne
Erntepfähle, Getreide-
säcke offeriert [4206]
Carl Mallon, Thorn.

Ein noch neuer, Kronleuchter und
jeher schöner
großer, gelber Belegteppich, Bernhar-
diner, u. Miler Dogge, Kreuzg., Um-
zugs halber zu verkaufen. Offerten verb.
briefl. mit Aufschrift Nr. 5069 durch die
Exped. des Gesell. in Grandenz erbeten.

Maschinen-
Treibriemen
in jeder beliebigen Breite, aus bestem
Kernleder, offeriert die Lederhandlung
und Zureicherei von
Edwin Boesler,
St. Cyslan.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Locomobilen u. Excenter-Dreschmaschinen
von
Ruston, Proctor & Co., Ltd.
in Lincoln.
Vorzüge der Excenter-
Dreschmaschinen:
Gar keine Kurbelwellen
Keine inneren Lager mehr.



Grösste Ersparnis an Schmiermaterial, Reparaturen
und Zeit. Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des
Ganges. Geringer Kraftverbrauch.
27 800 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Herr J. Havemann, Neubutow, schreibt am 4. Januar 1894:
„Daß ich mit den drei von Ihnen bezogenen Drecksägen sehr zu-
frieden bin, habe ich Ihnen seiner Zeit bekannt gegeben, und wie sich die
so viel angezeigten Excenter bei meinen Maschinen bewährt haben,
darüber werde ich mich in Nachstehendem aussprechen.
Den ersten Drecksäge bezog ich von Ihnen im Jahre 1887, den
zweiten 1889 und den dritten 1892. An diesen drei Drecksägen, wo-
von natürlich der älteste am meisten und oft sehr stark beansprucht wurde,
ist zu den Excentern noch kein Ersatzstück nötig gewesen. Die ältesten
sind an den Zwischenlagern der Excenter rings etwas nachgeholfen worden
und heute noch so gut wie zu Anfang schließend, desgleichen die Excenter
der beiden anderen Maschinen. Die Herren, welche meine Maschinen ge-
braucht, haben oft gesagt, bessere Maschinen hätten sie noch nie benutzt.
Sie werden meinen Worten Glauben schenken, aber wie stelle ich
der Konkurrenz und den Käufern meine Behauptung als Wahr-
heit hin? Ich weiß keinen anderen Weg, als daß ich allen Herren, welche
sich von der Wahrheit meiner Worte überzeugen wollen, gern gestatte,
meine Maschinen selbst in Augenschein zu nehmen u. selbst sich zu überzeugen.“
Preislisten u. Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Rheinisches Thomaschlackenmehl
Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit
hoher Citratlöslichkeit, [4931]

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirichau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Baar Geld in der Hand
hat jeder Inhaber eines Kurheißigen Orientlooses,
weil jedes dieser Loose — ohne Ausnahme — unter Garantie, schon
am 2. Juli 1894
mit wenigstens 270 Mark gezogen werden muß.
Auf nur 7625 Loose entfallen 7625 Treffer im Gesamtbetrage von über
2 1/4 Millionen Mark.
Haupt-Gewinne: Mk. 120,000, 24,000, 12,000 u. s. w.
Niemand geht leer aus. Nieten existieren nicht. Kleinsten Treffer 270 M.
Betheiligungs-
Scheine 1/1000 1/500 1/250 1/100 1/50 1/25 1/10

Hermann Unger, Geschäft, Berlin C., Spandauer Brücke
I B.
Vorteil und Liste 30 Pf.

!Noch niemals gebotene Gewinnchance!
Zu der schon am 2. Juli stattfindenden Prämien-Ziehung der Kurheis-
schen 20 Thlr.-Loose, bei welcher
jedes Loos unbedingt mit einem Treffer
gezogen werden muss, eröffne ich ein
Gesellschaftsspiel an 10 versch. Nummern.
Betheiligungs-
scheine 10/1000 10/500 10/250 10/100 10/50 10/25 { Porto und Liste
30 Pf. Nachn.
50 Pf. extra.
7625 Loose — 7625 Treffer. Keine Nieten!
Haupt-
Gewinne: 120,000, 24,000, 12,000, 6000 M. etc.
Kleinsten Treffer an 10 Loosen 1350 M.
Keine Nachzahlungen! Gesetlich erlaubt!
Noch von keinem Bankhause gebotene Chance.
Bestellungen sind, da nur beschränkter Vorrath, baldigst zu richten an
Paul Bischoff, Bankgeschäft, Münzstr. 25, Berlin.

Ein noch gut erhaltener, eigener
Maisbottich
ca. 80 Hektoliter Inhalt, mit unter
kupfernem Senfboden befindlichem Rühr-
werk, Lütterrohren und Säbnen, giebt
billig ab [5035]
H. Kiebel's Brauerei, Rontz Wpr.

Ausstauern in
Möbeln und Polsterwaren
zu Fabrikpreisen empfiehlt
Constantin Decker, Stolp Pom.
Prachtvolle reichhaltige Musterbücher
sende franco zur Ansicht. (1058)

Warnung an alle Landwirthe!
Kauft nicht giftige Düngearten, sie sind
so theuer wie Medizin in der Apotheke.
Alle Ackerfrüme ist verwittertes Gestein,
also freit zermahlene Steine auf
den Acker, auf den Stallböden;
außerdem nur Grunddüngung! Mil-
lionen könnt Ihr sparen. Verkauft selbst,
seht die großen Vorteile in der Natur.
Prospekte über Steinmehldünger ver-
sendet überallhin frei die Beg. Ob-
ban-Kolonie „Eden“ (e. G. m. b. H.)
Cranienburg.

Selbstgefertigte
Regenschirme
in sehr eleganter Ausstattung, große
starke Bauernschirme schon v. 3 Mk.
an, empfiehlt (5017)
E. Friedrich, Schlossberg 2
Reparaturen und neue Ueber-
züge billigst.

Geschäfts- u. Grund-
stücks-Verkäufe
und Pachtungen.
Ein gutgehender Gasthof
mit massiven Gebäuden, sowie 20 Morg.
kleinräumigen Acker ist preiswerth zu ver-
kaufen. Nähere Auskunft ertheilt
S. W. Werner, St. Krone.
Ein Gut, Kreis Calau, Nr. 2, 50
Morgen g. Acker, 32 Morg. Wiesen, 38
Morg. Wald, ist für 24 000 Mk., bei
6000 Mk. Anzahl. zu verk. durch
[4817] S. Kloubert, Cottbus.

Ein hübsches Grundstück, m. schön.
Obst-, Gemüses- u. Ziergarten, dicht a. ei-
lebshaft. Kreisstr., ist fogl. b. ger. Anz. vrv.
a. vert. Df. u. Z. 100 pfl. Marienwerder.

Wein in Marienwerder gelegenes
Wohnhaus
Grandenstraße Nr. 4, be-
abichtige zu verkaufen. Es
enthält 8 Zimmer, Gartenlaal mit Be-
randa, 2 Küchen, dazu Garten, Hof mit
Bumpe. Näheres dabeilbst. [4612]
Fran Gymnasial-Oberl. Hennig.

Ein kleineres Hotel
mit Restaurant, in gutem Gange, beste
Lage, 20 000 Einwohner-Garnisonstadt,
ist Familienverhältnisse halber sofort
oder auch später mit Einrichtung zu ver-
geben. Offerten unter Nr. 100 H. L.
postlagernd Gnesen erbeten. (5057)

Weine in Hirschberg gelegene
Gastwirthschaft
bestehend aus massiv. Wohnhaus, massiv.
Gaststall, Scheune, e. groß. Garten mit
Kegelbahn u. ca. 36 Morg. Weizenboden,
bin ich willens, fogl. krankheitsb. z. vert.
Zalinski, Hirschberg v. Dierode Op.
Ein gr. Grundstück
in Thorn, welches sich mit ca. 8 pCt.
verzinst, ist für e. sehr billigen Preis
Umstandshalber zu verkaufen. Offert.
unter A. J. 100 Ostdeutsche Zeit-
ung in Thorn erbeten. [4546]

Gute Brodstelle.
Ich beabsichtige mein gut renommirt.
Schankgrundstück, dicht am Langen-
markt gelegen, nachweislich sehr gutes
Geschäft, wegen vorgerückt. Alt., bei 9-
bis 12 000 Mk. Anzhl. fogl. z. verkaufen.
Emilie Widau, Danzig, Wittwe,
Nberg, Nr. 21. [4727]

Günst. f. Manufakturisten.
Mein hier in bester Lage der Stadt
am Markt gelegenes, fast neues Ge-
schäfts-Gebäude mit 2 Schaufenstern
Vorder- u. 3 Schaufenstern Seitenfront,
moin seit mehr als 50 Jahren ein Tuch-
Manufaktur- und Konfektionsgeschäft be-
trieben wird, ist mit auch ohne Waaren-
lager unter sehr günstigen Bedingun-
gen sofort zu verkaufen. Das Waaren-
haus ist das größte am Platze, der Neu-
zeit entsprechend eingerichtet und eignet
sich auch für jede andere Branche.
4976] M. Schneider, Neue a/W.

Ein feines Restaurant
nebst großem schattigen Garten, mit
vollständig neuer Einrichtung, der Zeit-
zeit entsprechend, verbunden mit Bier-
verlag und gewöhnlichem Schankstall,
in einer Kreis- und Garnisonstadt West-
preußens, mit königlichem Gymnasium
und höherer Mädchenschule, ist preiswerth
zu verkaufen und sofort zu übernehmen.
Zur Uebernahme sind 4000 Mk. erfor-
derlich. Meldungen werden briefl. mit
Aufschrift Nr. 4903 durch die Expedition
des Geselligen, Grandenz, erbeten.

Ein Restgut
vorzüglich gelegen, von ca. 320
Morgen (incl. 20 Morgen Fisch.
See) mit guten Gebäuden, compl.
todtem und lebendem Inventar, ist
mit voller Ernte preiswerth bei
einer Anzahlung von 20 000 Mark
sofort zu verkaufen. Der Boden
ist durchweg gut.
Das Anliegelungs-Bureau
H. Kamke, Danzig,
Mattenfuden 32.

Margarine-Fabrik
Fortzugs halber billig zu verkaufen
rest zu verpachten. Anzahlung ca. 15-
bis 20 000 Mk. Meldung werden briefl.
mit Aufschrift Nr. 4308 durch die
Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Gasthaus
gute Brodstelle, einziges in einem Dorfe,
ohne Konkurrenz, 1/2 Meile v. Chaussee
und Bahnhof, wo ein großer Verkehr
ist, mit 22 Morgen Land und Wiesen,
Gaststall und Scheune, ist sofort für
9000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung
durch mich zu verkaufen. [5036]
J. Manikowski, Kaufmann,
Gzerst Wpr.

Ein Grundstück
2 Kilometer von Strasburg, in einer
Größe von 100 Morgen Ackerland und
5 Morgen Wiesen, soll mit todtem und
lebendem Inventar, sowie voller Ernte,
durch mich verkauft werden. Gebäude
in gutem Zustande. Anzahlung 10- bis
12 000 Mark. [4925]
Karl Heinrich, Strasburg Wpr.

Wegen Todesfall beabsichtige meine
Besitzung
bestehend aus 4 Hufen, durchweg guter
mit der Wiesenboden, nebst vollständigem
Inventar, von sofort für den Preis von
45 000 Mark, Anzahlung 12 000 Mark,
zu verkaufen. Das Grundstück hat
jährlich 134 Mark Grundsteuer. Hypo-
theken Landschaft. Käufer können sich
direkt an mich wenden. [5003]
Gering. Vorschauen
bei Dönhofsstadt Ostpreußen.

Grundstücks-Verkauf.
Ein taunim. Grundstück hier am
Platze, mit voll. Ausschank u. Materialw.,
gr. Ausspannung, bedeutend. Grundsch., m.
ca. 1/4 Million Mk. jährl. Umsatz, preisw.
mit etw. 30 000 Mk. Anz. tranh. h. z. vert.
p. das Geschäft zu verpacht. Ferner ein
sehr gangb. Restaurations-Grundst.,
auch f. Materialw. geeignet, preisw m. ca.
5000 Mk. Anz. z. verkaufen Näh. durch
v. Hinz, Thorn, Heilige Geiststr. 11.

Mein Grundstück
Konschitz, 1 Kilom. von Neuenburg
Weyher, belegen, ca. 30 Morg. groß, be-
absichtige ich mit auch ohne Inventarium
bei mäßiger Anzahlung sofort zu ver-
kaufen. [8011] S. Katt.

Eine Restauration
mit Mobiliar ist unter günstigen Be-
dingungen vom 1. Juli zu übernehmen.
Meldungen werden brieflich mit der
Aufschrift Nr. 4969 durch die Exped.
d. Geselligen erbeten.

Mein Grundstück
in der Stadt Culmsee, bestehend aus
einer Gastwirthschaft mit Kegelbahn,
Obstgarten, massivem Gallerie-Holländer
mit 4 Gängen, bin ich willens, bei 30000
Mark Anzahlung zu verkaufen. [3203]
S. Fejer, Kulmsee.

Freiwilliger Verkauf.
Privileg. Krug-Grundstück in Groß
Zelenowen, Kr. Ortelsburg Ostpr., best.
aus 3 Hufen Land mit Ziegelei, einer
Hufe Wiese, 40 Morgen eigener See u.
freier Ziecherei am kassalischen, zu ver-
kaufen, eventl. Gastwirthschaft mit 7
Morgen Land und Ziegelei apart. An-
zahlung nach Uebereinkunft. [5008]
Ueber den Preis giebt Auskunft
S. Schlow, Gastwirth, Gr. Zelenowen.

Parzellirungs-
Anzeige.
Donnerstag, den 21. d. Mts.,
von 11 Uhr Vormittags an,
werde ich Unterzeichneter im Auftrage
des Besitzers Heinrich Gadische zu
Neu-Lumena u. bei dessen das diesem
gehörige Grundstück, 2 Kilometer zur
Chaussee und Bahnhof sowie einer
Wolkerei gelegen, bestehend aus sehr
ertragreichem Acker, neuen massiven
Gebäuden, großem Garten, in einer
Größe von circa 42 Hektar, mit voll-
ständiger Ernte, todtem und lebendem
Inventar, im Ganzen oder auch in
kleineren Parzellen in der Behausung
des Herrn Gadische zu verkaufen.
Kodwig, im Juni 1894. [4597]
J. Mamlock.

Ein Restgut
vorzüglich gelegen, von ca. 320
Morgen (incl. 20 Morgen Fisch.
See) mit guten Gebäuden, compl.
todtem und lebendem Inventar, ist
mit voller Ernte preiswerth bei
einer Anzahlung von 20 000 Mark
sofort zu verkaufen. Der Boden
ist durchweg gut.
Das Anliegelungs-Bureau
H. Kamke, Danzig,
Mattenfuden 32.

Restengüter
in Elsenau bei Bischofswalde Wp.
sind noch unter den denkbar günstigsten
Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Morg. Acker (Kleeäcker),
25 Morg. Wiesen, 12 Morg. Buchen-
wald mit Gebäuden am Dorf, wo
Kirche und Schule.
1 Parzelle 30 Morg. Acker, (Kleeäcker),
25 Morg. Wiese, 10 Morg. Schöpfung
mit Gebäuden am Dorf,
1 Parzelle 42 Morg. Acker, (Kleeäcker),
8 Morg. Wiese mit Gebäuden am Dorf,
1 Handwerkerparzelle, Baustelle i. Dorf
und 4-6 Morg. Land mit Wiesen
nach Wunsch. [965]
1 See von 230 Morg. m. Landparzelle,
Größe nach Wunsch,
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis
80 Morgen m. reichlich Wiesen zum
Preis von 40-150 Mk. v. Morgen.
Soltparzellen sind nach Wunsch zu-
zukaufen. Hagen sowie Commernung
und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur
Uebertragung zugetheilt. Baumaterial
billigst am Ort. Kaufverträge werden
nach Vereinbarung geschlossen, sowie
Käufern jede mögliche Erleichterung
gewährt wird. Verkaufstermine jeden
Mittwoch und Sonnabend hierseibst.
Die Gütersverwaltung.

Landgüter
jeder Größe, Grundstücke aller Art, sucht
für zahlungsfähige Käufer [5061]
v. Hinz, Thorn, Heilige Geiststr. 11

Geldverkehr.
100 000 Mark
Hypothek auf Prachtgut unweit Rontz,
will wegen anderer Unternehmung
schleunigst mit Verlust verkaufen. Ernstl.
Reflekt. wollen Adr. brieflich mit Auf-
schrift Nr. 4823 an die Expedition des
Geselligen in Grandenz einfinden.

Alleinst. Arzt sucht z. spät. 1. Juli z.
Begründ. einer Praxis 3
5-600 Mk. auf allm. Abz. Sicherh. Df.
u. Nr. 4639 an die Exp. d. Gesell. erb.

Im Schulzenhose.

24. Fortf.) Roman von Erich Kott. [Nachdr. verb.]

Solchem Anfinnen gab Winkler regelmäßig Folge; ohne es selbst zu wissen, fühlte er sich durch die Schmeicheln...

Um ein solches aber handelte es sich immer im letzten Grunde bei Thumars Besuchen; der Baron rüchte dann nach langem Wenn und Aber mit der Summe heraus...

Thumar hatte es verstanden, eine Saite in Winklers Herz nachklingen zu lassen, an die vordem noch Niemand gerührt. Von jeher hatte der stolze, selbstbewusste Mann...

Zuletzt waren ihm die Besuche Thumars schon zur halben Lebensgewohnheit geworden, und wenn der Baron sich ein paar Tage über nicht auf dem Hofe hatte sehen lassen...

Eines Sonntags war Winkler endlich mit sich in's Reine gekommen. Nachdem er dem Gottesdienst in der Kirche beigewohnt...

Zum erstenmal in seinem Leben betrat Winkler das Schloßinnere; von außen freilich hatte er die Ruine schon oft erblickt. Da hatten ihm immer die so mächtig gethürmten Steinkolosse...

Der junge, naseweise Diener hatte ihm gesagt, daß der Baron hinter dem Schlosse sich im Garten erginge, er ihn aber sofort rufen wolle.

„Recht so, soll mich aber nicht zu lange warten lassen, bin eilig“, sagte Winkler mit laut dröhnender Stimme...

Aus einer Fensternische löste sich die Gestalt der Hausfrau. Diese warf einen entrüsteten Blick auf den Eindringling, zog dann ihr parfümirtes Taschentuch und wehte es sich lebhaft in's Gesicht. — „Wer ist man? Was will man? Welche Dreistigkeit, so ohne Weiteres das Zimmer zu betreten?“

Lebrecht Winkler stand erst einen Augenblick wie erstarrt; unwillkürlich hatte er den Mund ein wenig geöffnet und die Augen weit aufgerissen. Er schaute sich die wunderliche Frauenerrscheinung, die so unendlich hochmüthig und empört that...

Die Baronin hatte schon die magere Hand auf die Thürklinke gelegt; jetzt, bei den rauhen Worten Winklers ging es gleich einem elektrischen Schläge durch ihre Glieder. Ihr Kopf fuhr noch mehr in die Höhe und ihre gelbliche, unschöne Gesicht nahm den Ausdruck eines an der Kette befindlichen, gereizten Raubgefieders an.

Winkler lachte nur kurz. — „Das weiß ich freilich... Ihr werdet des Herrn Barons Frau sein...“

„Euer Benehmen ist wirklich danach eingerichtet, lieber Mann“, sagte Frau Eulalia naseweisend, während sie wieder einen vernichtenden Blick auf Winkler warf.

„Wie's in den Wald schreit, so schallt's wieder heraus“, brummte Winkler, während es ihm in den Fäusten zuckte und er sich voll maßlosen Ingrimm eingestand...

„Wenn man bei mir in die Wohnstube eintritt, ist's freilich nur ganz einfach bestellt“, setzte er mit rauher Stimme hinzu, sich immer noch mehr eifernd. „Da stehen nur gewöhnliche Hausgeräth' drin, wie's bei niederen Leut' Sitte ist, aber sauber und ganz ist Alles und der Boden wie geölt.“

Frau Eulalia hatte ihn zu Ende sprechen lassen. Unwillkürlich war sie bei seinen hämischen Erläuterungen seinem Blicke gefolgt und echtes, ungeschliffenes Noth färkte jetzt auf einmal ihre Wangen, als sie, zum erstenmal vielleicht, mit ganz schonungslosem Blick all' die Defekte in der Einrichtung ringsum entdeckte.

Verchiedenes.

— Durch Spie len mit dem Schießgewehr ist wieder ein großes Unglück verursacht worden. Der russische Kändler in Grödken am Grödkenberg bei Goldberg in Schlesien ging mit seinem mit Schrot geladenen Jagdgewehr auf den Acker, um nach Krähen zu schießen.

— Unter Vergiftungserscheinungen sind kürzlich in Schöningen (Braunschweig) plötzlich die vier Jahre alten Zwillingssöhne des Schuhwarenhändlers F. erkrankt. Es stellte sich heraus, daß die Kinder Schoten des Goldregens gegessen hatten.

— [Ein Dienstmädchen als Millionärin.] Durch einen Urtheilspruch des obersten spanischen Gerichtshofes wurde ein Prozeß, den die Bankiers Gebr. Ortweil gegen das Dienstmädchen Saturnina Martin angestrengt hatten, zu Gunsten der Magd entschieden. Es handelt sich um eine Erbschaft von 14 Millionen Reales (gegen 3 Mill. M.), die kraft einer letztwilligen Verfügung des Franzosen Chaigand der Saturnina Martin als Belohnung für jahrelange treue Dienste zufallen sollte.

— [Ein letzter Brief.] ... So scheiden wir, Glender, und dies ist der letzte Brief Deiner unglücklichen Anna. NB. Morgen mehr. (Bl. 11)

Briefkasten.

a + b. Eine Frist ist für Erinnerungsschreiben nicht vorgeschrieben, doch pflegen solche den Behörden unangenehm zu sein. Eine Antwort wird Ihnen in jedem Falle zu Theil werden.

Alvo. Wenn Sie vom Gerichte benachrichtigt sind, daß der Schuldner rechtzeitig Widerspruch erhoben hat, dann wird dieses auch der Fall sein. Wenn wirklich ein Irrthum vorliegen sollte, so haben Sie dies dem Gerichte anzuzeigen.

N. S. Es handelt sich darum, daß die Verfügung des Gemeindevorstehers von der vorgelegten Forderung aufgehoben wird. Dazu ist nötig, daß Sie gegen dieselbe vorgehen und zu diesem Behufe einen Rechtsanwalt in der Kreisstadt mit Vollmacht versehen.

M. S. Die Schulgemeinde ist verpflichtet, das zum Haus- und Wirtschaftsbedarf des Lehrers benötigte Wasser entweder durch Anlegung eines Schulbrunnens oder Gemeinbrunnens zu beschaffen. Wegen der von Ihnen in Ihrer Anfrage beantragten Entschädigung wollen Sie sich an das Königl. Landratsamt Ihres Kreises wenden, welches hierüber Entscheidung treffen wird.

E. S. Veruchte die Abreise stets am 1. April abgegebene Erklärung, daß Sie die Wohnung in dem am 1. Oktober beginnenden neuen Mietjahre behalten werden, auf einem wechselseitigen Abkommen, so bestand sechsmonatliche Kündigung und war der Vermieter, nachdem er Ihre Erklärung küßlichweigend entgegen genommen, nicht mehr befragt, über die Wohnung anderweitig zu verfügen. Ist die vom Vermieter zugeständene oder übernommene sechsmonatliche Kündigung aber nicht nachweisbar, so werden Sie mit Ihrem Eintritte nicht durchkommen, wenn Ihnen am 1. Juli gekündigt wird.

S. N. Die von Ihnen verkaufte Kuh ist schon vor der Uebergabe in hohem Grade tuberkulös gewesen, was sich daraus ergibt, daß das Fleisch beim Schlachten 9 Tage nach dem Kaufe in dem Maße vermodert war, daß es dem Abkäufer übergeben werden mußte. Wenn Sie von der Krankheit auch keine genaue Kunde gehabt haben mögen, fällt doch der Schaden Ihnen zu; daß Sie den Handel in einem Kaufvertrage geschlossen und dabei Garantie nicht übernommen haben, ist hierbei ohne Einfluß.

P. N. Sie sind auf ein Jahr an den Vertrag gebunden, Kündigung löst denselben nicht. Sie werden aber wohl im Stande sein, einen Untermiether zu stellen, oder sich sonst mit dem Vermieter billig abzufinden.

D. N. Die von Ihnen zur Erhaltung der Wirtschaft gemachten Schulden sind nicht abzugsfähig, wohl aber die Zinsen von denselben.

M. N. in C. Guiden hießen seit Mitte des 18. Jahrhunderts in verschiedenen Beeren Leute (meist Unteroffiziere), deren Aufgabe das Erkunden von Wegen, das Führen der Truppen und das Herstellen von Landkarten für militärische Zwecke war.

G. M. S. Für Sie würde das Kaiserl. deutsche Generalkonsulat in Warschau in Betracht kommen, in dessen Bezirk das Gouvernement Plock liegt.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 19. Juni: Volkig, Regenfälle, wärmer, vielfach Gewitter, starker Wind an den Küsten. — 20. Juni: Volkig mit Sonnenschein, wärmer, meist trocken.

Thorn, 16. Juni. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn bezollt.) Weizen bei geringer Kaufn. niedriger, 128 Rfd. bunt 126 Rfd. 130 Rfd. hell 129 Rfd. 131-32 Rfd. hell 130-31 Rfd. — Roggen desgleichen, 119-20 Rfd. 110 Rfd., 122-23 Rfd. 111-12 Rfd. — Gerste Braun., 120-30 Rfd. — Hafer inländischer 125-30 Rfd.

Bronberg, 16. Juni. Antischer Handelskammer - Bericht. Weizen 128-134 Rfd., geringe Qual. — R. — Roggen 108-112 Rfd., geringe Qualität — R. — Gerste nach Qualität 108-115 Rfd. — Braun 116-125 Rfd. — Erbsen, Futter-nom. 120-130 Rfd., Koch-nom. 150-155 Rfd. — Hafer 125-135 Rfd. — Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,20, do loco ohne Faß (70) 29,40. Matter.

Berliner Cours - Bericht vom 16. Juni. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,75 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 102,10 G. Preussische Conf.-Anl. 4% 105,50 G. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 102,20 bz. Staats-Anleihe 4% 100,50 G. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 100,25 G. Prov. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 97,70 G. Preussische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 97,80 bz. G. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2% 98,75 G. Pommerische Pfandbr. 3 1/2% 99,90 bz. B. Preussische Pfandbr. 4% 102,90 bz. Westpr. Pfandbr. II. 3 1/2% 98,90 G. Westpr. Pfandbr. II. 3 1/2% 98,90 G. Preussische Rentenbriefe 4% 104,10 bz. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 99,50 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 121,40 G.

Magdeburg, 16. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 13,25, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,85, Rohzucker excl. 75% Rendement 9,85. Fest.

Stettin, 16. Juni. (Wollmarkt.) Die Zufuhr betrug 2000 Ctr. gegen 2500 Ctr. im Vorjahr. Käufer waren Händler, sowie sächsische und lausitzer Fabrikanten. Der Preisabschlag beträgt 5 bis 15 Mk. gegen das Vorjahr. Die Wäsche war zum Theil gut. Es wurde alles verkauft.

Stettin, 16. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fester, 131-135, per Juni-Juli 136,00, per September-Oktober 140,00. — Roggen loco fester, 115-120, per Juni-Juli 121,00, per September-Oktober 122,00. — Kommerzieller Hafer loco 123-135. — Spiritusbericht. Loco und, ohne Faß 50er, do. 70er 30,70, per Juni 29,50, per August-September 30,50.

Geschäftliche Mittheilungen.

Zur Bekämpfung der Lungenschwind sucht beginnt man neuerlich auf alten wohlbewährten Wege ein neues Reinen. Man ist nach den Miferfolgen der Koch'schen Silberverfuche zu der hygienisch-diätetischen Methode zurückgekehrt. Dieselbe erfordert zum vollen Auswirken ihrer verschiedenen Faktoren die Behandlung in einer geschlossenen Heilanstalt. Solche nur erfordert aber meist verhältnismäßig hohe Geldopfer. Da ist es denn gewiß als ein beachtenswerthes Unternehmen zu bezeichnen, daß die von dem Begründer und Ausgestalter der hygienisch-diätetischen Methode Dr. Hermann Drehmer errichtete Mutter- und Waisenanstalt, die durch ihre vorzüglichen Heilerfolge allseitig bekannte Dr. Drehmer'sche Heilanstalt für Lungenkranke zu Goerbersdorf in Schlesien sich entschlossen hat, durch Einrichtung einer billigen Pension nach dieser Richtung bahnbrechend und ergänzend vorzugehen. Schon für 130 Mk. auf den Monat werden dem Kranken neben Wohnung und voller Pension genau individualisirende ärztliche Leitung seiner Kur, Milch, Kefir, Väder, Douchen, Abreibungen zc. geboten.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crème. Deutsches Reichs-Patent No. 63592. Von 1200 deutschen Professoren und Ärzten gewürdigt und empfohlenes (die Professoren sind Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis) neuestes und wirkungsvollstes

Cosmeticum für die Haut. Anstatt Vaseline, Glycerin, Bor-, Carbol-, Zink- u. Salben anzuwenden, da besser, billiger und absolut unschädlich. Erhältlich à Mk. 1.— und in Tuben zu 50 Pfg. in den Apotheken. Die Verpackung muss die Patent-Nr. 63592 tragen. Man lese die Empfehlungen!

Gummiartikel. Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken W. H. Meick, Frankfurt a. M.

Zunge und Hals Kräuterthee

günstig und richtig gewähltes
Rehwild
 kauft und zahlt die höchsten Preise
F. W. Paul Senger,
 Nr. Stargard. [4930]
 1000 Meter benutzte brauchbare
Feldschienen
 und 15 Kipplovries
 werden gesucht. Offerten mit Preisange-
 be werden brieflich mit Aufschrift Nr.
 5000 durch die Expedition des Geselligen
 in Graudenz erbeten.

14 Krönungs- und
 13 Siegesthaler
 soll verkaufen. Off. F. T. in Hammer
 per Floetenstein.
 Ein wenig dreifirt, sowie geführter
 deutsch-englischer
Jaaghund
 mit gutem Behang, ist wegen Mangel
 an Jagd für den billigen Preis von
 30 Mk. zu haben. Off. unt. Nr. 4971
 an die Expedition des Geselligen erbet.

**Starke Bruden- und
 Viechtlohpflanzen**
 steht ab Dominium Gr. Rosainen
 bei Neubörschen. [4924]

10 HP. Locomobile
 aus der Fabrik H. Garrett,
 England, in bestem Zustande,
 jederzeit betriebsfähig, habe
 billig zu verkaufen. [3927]
 H. Lohrke, Maschinenfabrik,
 Culmbach.

Pianos
 neuzeitl. Eisenbau, größte
 Konzerte, schwarz od. weiß,
 tief. 3 Fabrikat, 10 jähr. Gar-
 rantie, monatl. Mt. 20 an
 ohne Preisermäßigung, auswärts
 frt. Probe (Katal. Zusgn. frt.)
 die Fabrik Gg. Hoffmann,
 Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

Ziegelsteine
 hat abzugeben [4927]
 Dom. Brenzlawitz b. Gr. Leifrenau.
 Eine sehr gute [4996]

Strickmaschine
 hat zu verkaufen
 Marie Schaffranke, Werent Wpr.


Für Dampfkessel-
 und sonstige Feuerungs-Anlagen
 empfehle meine [9684]

La. Hartguss-Roststäbe
 mit Stahlpanzer.
 Bedeutende Kohlenersparnis, höchste
 Dauerhaftigkeit.
 Jede Größe stets vorrätig.
L. Zobel, Bromberg,
 Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Eierkisten
 mit Stroheisen zu 60 Eiern, ein
 Postpaket v. 5 Kilo bildend, verkauft
 das Paar zu 15 Mk. Marienhof
 v. Schönsee Wpr. [4148]

Ziehharmonikas
 Zithern, alle Streich- und Metallblas-
 instrumente, Symphonien, Polypheon,
 Aristons etc. bezieht man am billigsten
 und vortheilhaftesten direct von der
 renommierten Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
 Echte Müller'sche Accordzither, in
 einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit
 Schule. - Illust. Kataloge gratis u. franco,
 wobei um gef. Angabe für welches In-
 strument gebeten wird.

Dom. Gondes bei Goldfeld
 offerirt sehr schönen [4935]

Badstein-Röse
 zu Mt. 16,- pro Centner.

**Gummi-
 Waaren** Bedarfs-
 Artikel
 f. Herren u. Damen verz.
Gustav Graf, Leipzig.
 Preisliste gegen Frei-Post, mit Adresse.

Griechische Weine „Menzer“

Marke „Menzer“

hervorragend beliebt wegen ihrer anerkannt vorzüglichen Güte und Preiswürdigkeit,
 Probekisten von je 12 grossen Flaschen, herb, süss oder claret:
 Marke A B C D F G
 18 M. 18 M. 60 Pf. 20 M. 40 Pf. 19 M. 12 M. 12 M.
 Weisse deutsche Tischweine v. 60 Pf. d. Liter an. Röhle deutsche Tischweine v. 100 Pf. d. Liter an.
 Bitte verlangen Sie ausführliche Preisliste von **J. F. Menzer, Berlin W., Leipzigerstr. 31/32.**
Gleiche Preise wie von der Centrale in Neckargemünd.

Einfach.
„Ithaka“
 bestrenommiertester Pferderechen der Gegenwart
 empfiehlt
J. Stahnke, Lessen Wpr.
 Feinste Referenzen gratis und franko. [3861]

Spalding
 Feldeisenbahnfabrik
 Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECTE!

Selbstthätige Viehtränke
 - geschlich geschlicht - Neues verbessertes System
Wasser-Versorgung
 Wasserleitungen werden schnell u. sachgemäß eingerichtet
 - Zahlreiche Referenzen. -
Fr. Rasmus, Magdeburg.

Marienburg Geld-Lotterie
 Ziehung 21. u. 22. Juni 1894.
 Originallose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Hauptgewinn 90,000 Mark baar.
Peter Loewe, Baugeschäft, Berlin W., Mohrenstr. 42.
 Telegr.-Adr. **Glückspeter, Berlin.**

**Torfmuld-
 Streu-Closet**
 D.R. Patent.
 (Prospecte
 gratis u. franco.)
 fabrizirt u.
 empfiehlt
H. Israelowicz, Bromberg
 Niederlage in Graudenz bei
D. Israelowicz.
 (5355 T)

Stoppelrübensamen
 lange Ulmer à 1/2 Ko. M. 1.60,
 runde Nürnberg. à 1/2 Ko. M. 1.20
 ab hier (Wiederverkäufern Aus-
 nahmspreis) offerirt
Carl Mallon, Thorn.

Specialität: Drehrollen
 für Hand- und Dampftrieb.
 Nur von gedämpften Holzern. Werfen der
 Plätter und Warmstich ausgeschlossen.
**L. Zobel, Maschinenfabrik
 BROMBERG.**

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Ver-
 irrungen Erkrankte ist das be-
 rühmte Werk:
Dr. Relan's Selbstbewahrung.
 80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk.
 Lese es Jeder, der an den Folgen
 solcher Laster leidet. Tausende
 haben danken demselben ihre Wieder-
 herstellung. Zu beziehen durch
 Neumarkt 34, sowie durch jede
 Buchhandlung.

Die Cigarren-Fabriken von
G.A. Schütze i. Trachenberg i. Schl.
 liefern bei Entnahme von 5 Kisten franco
 gegen Nachnahme aus den besten amerik.
 Tabacken hergestellte
Cigarren
 Nr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
 Mt. 1.75 2.00 2.25 2.50 2.75 3.00 3.50 4.00 4.50 5.00 u. f. w.
 pro Kiste à 100 Stück. Bei weniger
 als 500 Stück unanfert. [2329]

Russ. Knöterich (Polygonum) ist das vorzüglichste Haarnittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirk-
 samkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. Wer
 daher an Phthisis, Luftröhren-(Bronchial)-Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth,
 Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungensch-
 weindsucht in sich vernimmt, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei
 Ernst Wiedemann, Leipzig a. Markt erhältlich ist. Brochuren mit ärztlicher Aeusserungen und Attesten gratis.
 NB. Professor Dr. med. Hensevald, Meiningen, sagt: Knöterich ist unersetzlich bei Blutspucken.

2 noch gut erhaltene [4897]
eidene Bettstellen
 mit Springfeder-Matrassen, verkauft
 billig [4897] **J. Rach, Tapezier.**

Fächerplissee
 für ganze Anzüge und Bellerinen wird
 gebrannt. Plisse - Dreimerei von
Geschw. Hess, Danzig, U. Damm 5.
 Auswärtige Aufträge werden sofort
 ausgeführt. [4955]

Mein jetzt schon überall eingeführtes
Rothlaufmittel
 (Schweinefeuchtemittel), welches als
 Vorbeugungsmittel, wie bei ausge-
 brochener Krankheit unerreicht da steht,
 verwendet überallhin vortrefflich gegen
 Nachahmer. Zahlreiche Anerkennungen.
 Stolz in Rommer.
 [6424 U] **Wienandt, Apotheker.**

Thurmelin
 mit der Schutzmarke: „ein Insekten-
 jäger“, fabrizirt von **A. Thur-
 mayr, Stuttgart**, weil „Thur-
 melin“ alles Ungeziefer, wie Schwa-
 ben, Mücken, Wanzen, Motten,
 Fliegen, Flöhe, Ameisen und
 Blattläuse radikal vernichtet
 und nicht nur betäubt. Thurmelin
 ist nur in Gläsern zu haben zu
 30 Pf., 60 Pf. und 1 Mt.; zuge-
 hörige Thurmelinpfeifen mit und
 ohne Gummi, die einzig praktischen,
 zu 35 Pf. und 50 Pf. Zu haben
 in Graudenz bei **Fritz Kyser,**
 Drogerie. [5091]

Thurmelin
 Kauff nur
 mit der Schutzmarke: „ein Insekten-
 jäger“, fabrizirt von **A. Thur-
 mayr, Stuttgart**, weil „Thur-
 melin“ alles Ungeziefer, wie Schwa-
 ben, Mücken, Wanzen, Motten,
 Fliegen, Flöhe, Ameisen und
 Blattläuse radikal vernichtet
 und nicht nur betäubt. Thurmelin
 ist nur in Gläsern zu haben zu
 30 Pf., 60 Pf. und 1 Mt.; zuge-
 hörige Thurmelinpfeifen mit und
 ohne Gummi, die einzig praktischen,
 zu 35 Pf. und 50 Pf. Zu haben
 in Graudenz bei **Fritz Kyser,**
 Drogerie. [5091]

**Feldschmieden und
 eis. Karren**
 offerirt billig [4046]
Daniel Lichtenstein, Bromberg.

In Wabec v. Kl. Cyste
großer Obstgarten
 zu verpachten [4381]
 14 holländ. hochtrag.
Färjen
 und 100
Bradschafe
 zu verkaufen. Die Gutsverwaltung.

Viehverkäufe.
Reitpferd
 6jährig, gut geritten, mit
 hervorragendem Exterieur,
 für leichtes Gewicht, ist Umstände halber
 zu verkaufen. [4752]
Hawtmann Johow, Dt. Eylau.

Kommandeur-Pferd
 Fuchsstute, 6 Jahr, 6 Zoll,
 ohne Fehler, bequeme, sehr
 leicht, reiten, Preis 1800 Mt.
**Weinandt, Hauptmann,
 Diterode Wpr.** [4272]

Reitpferd
 schwarze Vollblutstute, 6 Jahre alt,
 5 Zoll, m. guten Gängen, auch für
 schweres Gewicht, preiswerth zu ver-
 kaufen. [4554]
**Stedman, Sellen b. Pehßen,
 Nr. Marienwerder Wpr.**
 Dasselbst sind auch 70 Stück

Abfahrferkel
 verkauft.

Zu verkaufen ein 7jährig.
brauner Wallach
 6" gr., fehlerfrei, tabellos
 sicher bei jeder Truppe, auch bei Schießen
 und Musik, besonders für größere Herren
 von Infanterie geeignet. Preis 1350 Mt.
 Näheres bei **Oberarzt Krüger,
 Riejenburg.** [4938]

Arbeitspferde
 zwei bis vier Stück, stark
 oder mittelstark, nicht über
 8 Jahre alt, taugt Herrschaft A b a d a n i s,
 Kreis Thorn. [4593]

Abfahrfohlen
 sehr gut gebaut, von
 Königl. Gengien u.
 guten Stuten abstammend, verkauft
 Radensleben, Kl. Hebrau,
 Bahnhofs-Neubau. [4982]

2 starke Arbeitspferde
 hat zum Verkauf **J. Israel.**

**5 Stück
 hochtr. Stärken**
**3 Stück
 ältere gute Milchkühe und**
31 Meter Fundamentsteine
 hat zu verkaufen [4767]
Görstl, Roggenhausen.

**50 zweieinhalbjähr.
 Holländer Stiere**
 mit guten Formen, 8 1/2 bis
 9 Ctr. schwer, verkauft bei [4795]
Gebr. Kottow, Lessen Wpr.

Eine hochtragende Kuh
 verkauft **Schönborff, Brattwin.**

**Gut angelegter
 Bulle**
 2 Jahre, 8 bis 9 Centner
 Gewicht, steht zum Verkauf. [4902]
J. b. Englich, R. w. n. i. s.
 bei Sobentrich.

Zu Gr. Neudomin
 bei Neubartschin, Kreis
 Brest, stehen 6 zwei-
 jährige, gut angelegte
Hinder und
2 frischmilchende Kühe
 zum Verkauf. [5032]

Auf dem Anstielungsamt
 Zillitz bei Neumark Weipr.
 stehen 5 noch zur Zucht ver-
 wendbare [4978]

englische Böde
 zum Verkauf. [5032]

Start entwickelte, gut ge-
 baute, sprungfähige **Oxford-
 Hiredown** [4092]

Jährlingsböde
 im Januar und Februar 1893 geboren,
 sind zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich
 in Annaberg bei Melno, Kreis Grau-
 denz. Auch sind dort noch einige sehr
 starke, tabellose

zweijährige Böde
 abzugeben.

**Süni sette
 Schweine**
 verkauft [5051]
Rutcher, Element bei Neben.

14 Abfahrferkel
 hat zum Verkauf [4917]
S. Goers, Roggarten ver. Mische.

Ein Sühnerhund
 (Hüde) im zweiten Felde
 dunkelbrauner Figer mit
 braunem Kopf und Blatten, vorforce
 dreifirt, Alles apportirend, mit flotter
 Suche, guter Naie, haieurein, mit vor-
 züglichem Apvell, sehr abhängig und
 wachsam, ist zu verkaufen. Bester Preis
 100 Mt. Probe hier oder Garantie.
Friedrich bei Wrokl Westpreußen.
 [4661] **Liedtke, Administrator.**

Eine Leonharder Hündin
 geeignet z. Verrenbegleitung, verkäuflich.
 [4899] **Sawakti, Gr. Schönbrück.**

Verkäuflich ein Terrier
 Hund, sehr wachsam u. scharf.
 Derselbe ist im vorig. Jahr
 aus England 3jährig importirt. [4905]
 von Plandensee, Neudorf.
 Gesucht wird als Vahpferd ein schwarze
 brauner oder schwarzer
Wallach
 ohne Abzeichen, volljährig, 3-5" groß,
 breites, tiefes Pferd, ruhig gefahren,
 mit ziel. Aufzug und Gangwert. Offert.
 mit Preisangabe unter Nr. 4956 an die
 Expedition des Geselligen erbeten.